
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

<https://books.google.com>





Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

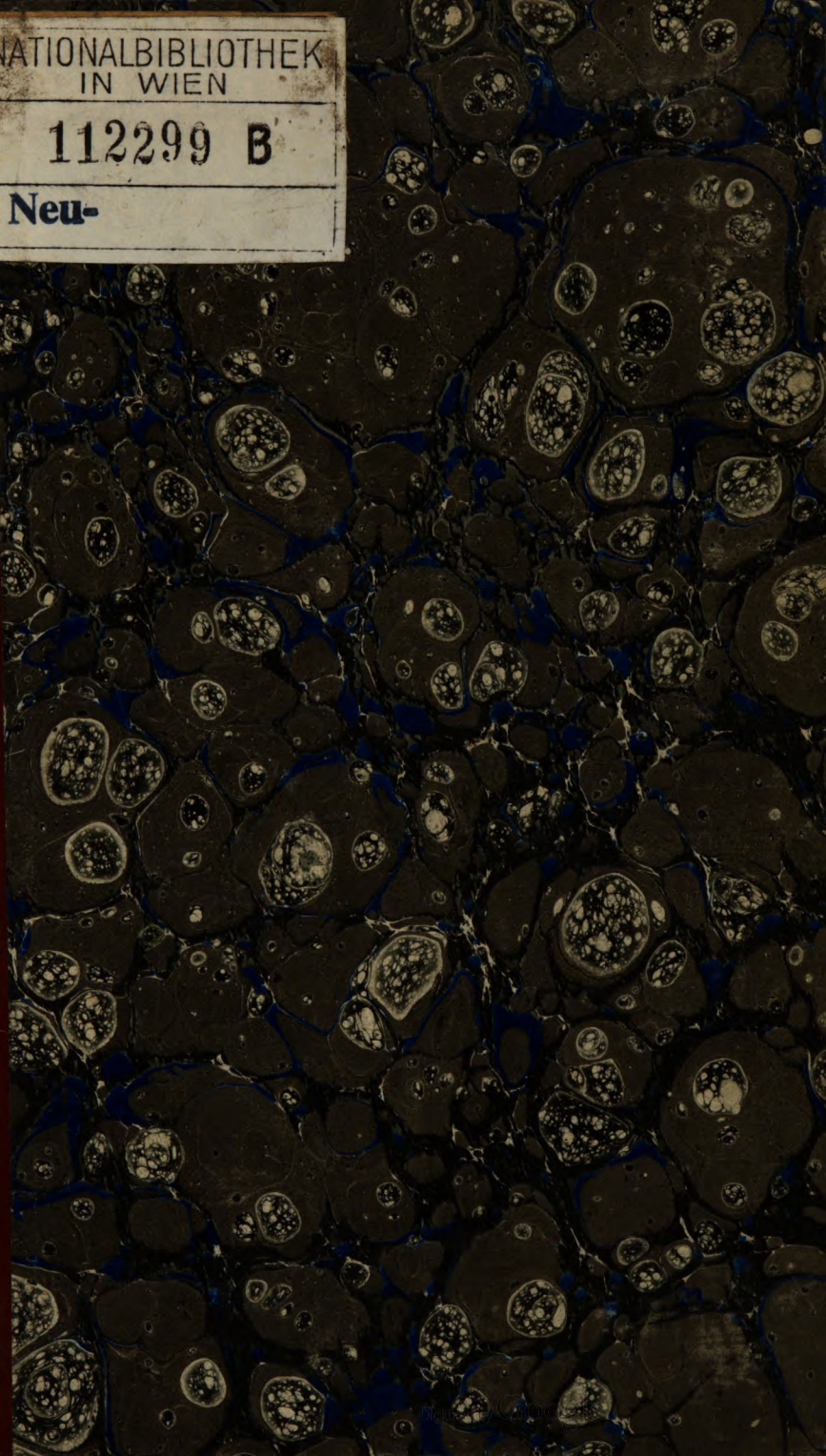
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

NATIONALBIBLIOTHEK
IN WIEN

112299 B

Neu-





Österreichische Nationalbibliothek



+227356300

Das
Königlich Preussische Kriegsheer.

Seine

Eintheilung, Uniformirung und Geschichte

von

Otto Overbeck.

Nach amtlichen Quellen.

Berlin, 1862.

Verlag von Eduard Belf.

Wilhelmstraße 115

112299-B

Erstes Kapitel.

Allgemeine Uebersicht.

§ 1. Ueber die allgemeine Heeres-Pflicht.

Das Preussische Heer ist das Preussische Volk in Waffen. Die Eigenthümlichkeit unserer vaterländischen Armee besteht in der allgemeinen Wehrpflicht.

„Jeder Preusse, sobald er das 17. Lebensjahr vollendet hat, ist bis zum zurückgelegten 49. Lebensjahre zu Vertheidigung des Vaterlandes verpflichtet.“

„Die bewaffnete Macht besteht aus dem Heere und dem Landsturm.“

„Das Heer zerfällt 1) in das stehende Heer und 2) in die Landwehr.“

„Der Landsturm besteht aus denjenigen Wehrpflichtigen, welche nicht dem Heere angehören.“

„Die Verpflichtung zum Dienst im stehenden Heere beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet. Sie dauert 8 Jahre vom Tage des wirklichen Dienstantritts an gerechnet. Während dieser 8 Jahre sind die Mannschaften der Cavallerie die 4 ersten Jahre, diejenigen der Infanterie, Artillerie und der Pioniere die ersten 3 Jahre, die des Train's das erste Jahr zum ununterbrochenen Dienst bei den Fahnen verpflichtet. Während des Restes der achtjährigen Dienstzeit sind sie zur Reserve beurlaubt.“

„Die Landwehr ist zur Unterstützung des stehenden Heeres bestimmt. Die Landwehr dient zunächst nur zur Vertheidigung des Vaterlandes innerhalb der Landesgrenzen, jedoch kann dieselbe in dringenden Fällen für den Krieg auch über diese Grenzen hinaus verwendet werden. Der Eintritt in die Landwehr erfolgt mit dem Austritt aus dem stehenden Heere. Die Verpflichtung zum Dienst in der Landwehr ist von eilfjähriger Dauer, endet aber stets mit dem 39. Lebensjahre.“

„Der Landsturm tritt nur auf Allerhöchsten Befehl zusammen, wenn ein feindlicher Einfall die Provinzen überzieht.“

§ 2. Bestandtheile der Armee (Feldtruppen und Ersatz-Mannschaften).

Nach vollständiger Durchführung der neuen Heeres-Organisation, wie sie 1860 festgesetzt ward, besteht die königliche Feld-Armee aus folgenden Truppen:

I. Infanterie.

a) Garde-Infanterie.

4	Garde-Regimenter zu Fuß,
4	= Grenadier-Regimenter,
1	= Füsilier-Regiment,
<hr/>	
9	Garde-Regimenter.

b) Linien-Infanterie.

52	Infanterie-Regimenter, Nr. 13—32, 41—72,
12	Grenadier-Regimenter, = 1—12,
8	Füsilier-Regimenter, = 33—40,
<hr/>	
72	Linien-Regimenter,
81	Infanterie-Regimenter im Ganzen.

c) Jäger und Schützen.

1	Garde-Jäger-Bataillon,
1	= Schützen-Regiment,
8	Linien-Jäger-Regimenter,
<hr/>	
10	Bataillone Jäger und Schützen im Ganzen.

II. Cavallerie.

a) Garde-Cavallerie.

2	Garde-Kürassier-Regimenter,
3	= Ulanen-Regimenter,
2	= Dragoner-Regimenter,
1	= Husaren-Regiment,
<hr/>	
8	Garde-Regimenter.

b) Linien-Cavallerie.

8	Kürassier-Regimenter,
16	Ulanen-Regimenter,
12	Husaren-Regimenter,
12	Dragoner-Regimenter,
<hr/>	
48	Linien-Regimenter,
56	Cavallerie-Regimenter im Ganzen.

III. Artillerie.

1	Garde-Artillerie-Brigade,
8	Linien-Regimenter,
<hr/>	
9	Artillerie-Brigaden.

IV. Pioniere.

1	Garde-Pionier-Bataillon,
8	Linien- " " "
<hr/>	
9	Pionier-Bataillone.

V. Train.

1	Garde-Train-Bataillon,
8	Linien- " " "
<hr/>	
9	Train-Bataillone.

Die Ersatz- (Reserve-) Truppen, welche zur Verstärkung und Ergänzung des Kriegsheeres bestimmt sind, betragen für jedes Infanterie-Regiment 1 Bataillon, für jedes Jäger- und Schützen-Bataillon 1 Compagnie, für jedes Cavallerie-Regiment 1 Schwadron, für jede Artillerie-Brigade 1 Abtheilung, für jedes Pionier-Bataillon 1 Compagnie, mithin im Ganzen:

81	Ersatz-Bataillone Infanterie (darunter 9 Garde-Bataillone),
10	" Compagnieen Jäger und Schützen (darunter 2 Garde-Compagnieen),
56	" Schwadronen Cavallerie (darunter 8 Garde-Schwadronen),
9	" Abtheilungen Artillerie = 1 = Abtheilung),
9	" Compagnieen Pioniere = 1 Compagnie).

Von den obigen Feld-Truppen sind noch nicht formirt:

4	Linien-Ulanen-Regimenter, Nr. 13—16,
4	" Dragoner- " " " 9—12,

statt dieser 8 Regimenter bestehen bis jetzt noch 12 Landwehr-Cavallerie-Regimenter, nämlich ein schweres (Kürassier-), 5 Ulanen-, 1 Dragoner- und 5 Husaren-Regimenter, und sind folglich auch 8 Ersatz-Schwadronen vorläufig noch abzuziehen.

Die Husaren-Regimenter Nr. 7—9 und 11, " Dragoner- " " " 1—4 haben bereits je eine fünfte Schwadron formirt, welche Schwadronen später als selbstständige Regimenter zusammentreten werden.

§. 3. Namen der Regimenter.

Die Feld-Truppen führen folgende Namen:

Garde-Infanterie.

Erstes	Garde-Regiment zu Fuß,	
Zweites	" " " "	
Drittes	" " " "	
Viertes	" " " "	
Kaiser	Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1.	
"	Franz- " " " " " 2.	
Königin	Elisabeth- " " " " " 3.	
Königin	" " " " " 4.	
Garde	Füsilier-Regiment.	

Linien-Infanterie.

Erstes Ostpreussisches Grenadier-Regiment Nr. 1.			
Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (Erstes Pommer-			
sches) Nr. 2.			
Zweites Ostpreussisches Grenadier-Regiment Nr. 3.			
Drittes = = = =			4.
Viertes = = = =			5.
Erstes Westpreussisches = = = =			6.
Königs-Grenadier-Regiment (Zweites Westpreussisches) Nr. 7.			
Leib- = = (Erstes Brandenburgisches) = 8.			
Zweites Pommerisches Grenadier-Regiment (Kolberg) = 9.			
Erstes Schlesiendes = = Nr. 10.			
Zweites = = = =			11.
= Brandenburgisches = = (Prinz Carl) Nr. 12.			
Erstes Westphälisches Infanterie- = Nr. 13.			
Drittes Pommerisches = = = 14.			
Zweites Westphälisches = = = 15.			
Drittes = = = = 16.			
Viertes = = = = 17.			
Erstes Posenches = = = = 18.			
Zweites = = = = 19.			
Drittes Brandenburgisches = = = 20.			
Viertes Pommerisches = = = 21.			
Erstes Oberschlesiendes = = = 22.			
Zweites = = = = 23.			
Viertes Brandenburgisches = = = 24.			
Erstes Rheinisches = = = 25.			
= Magdeburgisches = = = 26.			
Zweites = = = = 27.			
= Rheinisches = = = = 28.			
Drittes = = = = 29.			
Viertes = = = = 30.			
Erstes Thüringisches = = = 31.			
Zweites = = = = 32.			
Ostpreussisches Füsiliers-Regiment Nr. 33.			
Pommerisches = = = 34.			
Brandenburgisches Füsiliers-Regiment Nr. 35.			
Magdeburgisches = = = 36.			
Westphälisches = = = 37.			
Schlesiendes = = = 38.			
Niederrheinisches = = = 39.			
Hohenzollernsches = = = 40.			
Fünftes Ostpreussisches Infanterie-Regiment Nr. 41.			
= Pommerisches = = = 42.			
Sechstes Ostpreussisches = = = 43.			
Siebentes = = = = 44.			
Achstes = = = = 45.			

Erstes Niederschlesisches Infanterie-Regiment	Nr.	46.
Zweites	"	47.
Fünftes Brandenburgisches	"	48.
Sechstes Pommersches	"	49.
Drittes Niederschlesisches	"	50.
Viertes	"	51.
Sechstes Brandenburgisches	"	52.
Fünftes Westphälisches	"	53.
Siebentes Pommersches	"	54.
Sechstes Westphälisches	"	55.
Siebentes	"	56.
Achtes	"	57.
Drittes Pommersches	"	58.
Viertes	"	59.
Siebentes Brandenburgisches	"	60.
Achtes Pommersches	"	61.
Drittes Oberschlesisches	"	62.
Viertes	"	63.
Achtes Brandenburgisches	"	64.
Fünftes Rheinisches	"	65.
Drittes Magdeburgisches	"	66.
Viertes	"	67.
Sechstes Rheinisches	"	68.
Siebentes	"	69.
Achtes	"	70.
Drittes Thüringisches	"	71.
Viertes	"	72.

Jäger und Schützen.

Garde-Jäger-Bataillon.

" Schützen =

Ostpreussisches Jäger-Bataillon Nr. 1.

Pommersches = 2.

Brandenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 3.

Magdeburgisches = 4.

Erstes Schlesisches = 5.

Zweites = 6.

Westphälisches = 7.

Rheinisches = 8.

Garde-Cavallerie.

Regiment der Königlichen Garde du Corps.

Garde-Kürassier-Regiment.

Erstes Garde-Ulanen-Regiment.

Zweites =

Drittes =

Erstes = Dragoner =

Zweites Garde-Drägoner-Regiment.

Garde-Hufaren-Regiment.

Linien-Cavallerie.

Schleſiſches Küräſſier-Regiment (Prinz Friedrich)	Nr. 1.
Königin = = = (Pommertiſches)	Nr. 2.
Oſtpreuſiſches = = =	Nr. 3.
Weſtphäliſches = = =	= 4.
Weſtpreuſiſches Küräſſier = = =	= 5.
Kaiſer Nicolans = = = (Brandenburgiſches)	Nr. 6.
Magdeburgiſches = = =	Nr. 7.
Rheinifches = = =	= 8.
Weſtpreuſiſches Ulanen-Regiment	Nr. 1.
Schleſiſches = = =	= 2.
Kaiſer von Rußland Ulanen-Regiment (Erſtes Branden-	
burgiſches)	Nr. 3.
Erſtes Pommertiſches = = =	Nr. 4.
Weſtphäliſches = = =	= 5.
Thüringiſches = = =	= 6.
Rheinifches = = =	= 7.
Oſtpreuſiſches = = =	= 8.
Zweites Pommertiſches = = =	= 9.
Poſeniſches = = =	= 10.
Zweites Brandenburgiſches Ulanen-Regiment	Nr. 11.
Vitthauifches = = =	= 12.
= = = Drägoner-Regiment (Prinz Albrecht)	Nr. 1.
Brandenburgiſches Drägoner-Regiment	Nr. 2.
Neumärkiſches = = =	= 3.
Erſtes Schleſiſches = = =	= 4.
Weſtphäliſches = = =	= 5.
Magdeburgiſches = = =	= 6.
Zweites Schleſiſches = = =	= 7.
Rheinifches = = =	= 8.
Erſtes Leib-Hufaren-Regiment	Nr. 1.
Zweites = = =	= 2.
Zietenſches = = = (Brandenburgiſches)	Nr. 3.
Erſtes Schleſiſches Hufaren-Regiment	Nr. 4.
Blücherſches = = = (Pommertiſches)	Nr. 5.
Zweites Schleſiſches = = =	Nr. 6.
Königs-Hufaren-Regiment (Erſtes Rheinifches)	Nr. 7.
Erſtes Weſtphäliſches Hufaren-Regiment	Nr. 8.
Zweites Rheinifches = = =	= 9.
Magdeburgiſches = = =	= 10.
Zweites Weſtphäliſches = = =	= 11.
Thüringiſches = = =	= 12.

Artillerie.

Garde = Artillerie = Brigade.			
Ostpreussische Artillerie = Brigade Nr. 1.			
Pommersche	=	=	= 2.
Brandenburgische	=	=	= 3.
Magdeburgische	=	=	= 4.
Niederschlesische	=	=	= 5.
Schlesische	=	=	= 6.
Westphälische	=	=	= 7.
Rheinische	=	=	= 8.

Pioniere.

Garde = Pionier = Bataillon.			
Ostpreussisches Pionier = Bataillon Nr. 1.			
Pommersches Pionier = Bataillon Nr. 2.			
Brandenburgisches Pionier = Bataillon Nr. 3.			
Magdeburgisches	=	=	= 4.
Niederschlesisches	=	=	= 5.
Schlesisches	=	=	= 6.
Westphälisches	=	=	= 7.
Rheinisches	=	=	= 8.

Train.

Train = Bataillon des Garde = Corps.			
=	=	=	I. Armee = Corps.
=	=	=	II. =
=	=	=	III. =
=	=	=	IV. =
=	=	=	V. =
=	=	=	VI. =
=	=	=	VII. =
=	=	=	VIII. =

§ 4. Verzeichniß derjenigen Regimenter, welche einen besonderen Chef haben.

Chef der gesammten Armee ist der König.

Infanterie.

- Chef des Ersten Garde = Regiments zu Fuß: stets der König.
 = = Dritten = Grenadier = Regiments: die verwittwete Königin Elisabeth.
 = = Vierten Garde = Grenadier = Regiments: die Königin.
 = = Ersten Ostpreussischen Grenadier = Regiments Nr. 1.: der Kronprinz.

- Chef des Zweiten Ostpreussischen Grenadier-Regiments Nr. 3, Albrecht, Herzog von Oesterreich.
- = = Dritten Ostpreussischen Grenadier-Regiments Nr. 4, von Werder, Kommandirender General des I. Armee-Corps.
- = = Vierten Ostpreussischen Grenadier-Regiments Nr. 5, von Grabow, General der Infanterie.
- = = Ersten Westpreussischen Grenadier-Regiments Nr. 6, Leopold, Erzherzog von Oesterreich.
- = = Zweiten Westpreussischen Grenadier-Regiments Nr. 7, Der König.
- = = Ersten Schlesiſchen Grenadier-Regiments Nr. 10, von Lindheim, Kommandirender General des VI. Armee-Corps.
- = = Zweiten Schlesiſchen Grenadier-Regiments Nr. 11, Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Hessen.
- = = Zweiten Brandenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 12, Prinz Carl.
- = = Ersten Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 13, Herwarth von Bittensfeld, Kommandirender General des VII. Armee-Corps.
- = = Dritten Pommerſchen Infanterie-Regiments Nr. 14, v. Wulfow, Kommandirender General des II. Armee-Corps.
- = = Zweiten Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 15, Friedrich, Prinz der Niederlande.
- = = Dritten Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 16, Prinz Alexander.
- = = Vierten Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 17, Ludwig III., Großherzog von Hessen und bei Rhein.
- = = Zweiten Posenſchen Infanterie-Regiments Nr. 19, Joseph, Herzog zu Sachsen.
- = = Vierten Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 24, Friedrich Franz, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.
- = = Ersten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 25, Wilhelm, König von Württemberg.
- = = Ersten Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 26, Carl Anton, Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen.
- = = Zweiten Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27, Wilhelm, Fürst Radziwill, General der Infanterie.
- = = Zweiten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 28, v. Bonin, Kommandirender General des VIII. Armee-Corps.
- = = Vierten Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 30, von Thiele II. General der Infanterie.
- = = Ersten Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 31, Prinz Adalbert.
- = = Zweiten Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 32, von Schack, Kommandirender General des IV. Armee-Corps.

Cavallerie.

- Chef des Regiments der königlichen Garde du Corps: stets der König.
 = = Schlesiſchen Kürassier-Regiments Nr. 1, Prinz Friedrich.
 = = Pommerſchen = = = 2, stets die Königin.
 = = Ostpreußiſchen = = = 3, Freiherr v. Wrangel, General-Feldmarschall.
 = = Westphälischen Kürassier-Regiments Nr. 4, Peter, Großherzog von Oldenburg.
 = = Westpreußischen Kürassier-Regiments Nr. 5, Nikolaus Nikolajewitsch, Großfürst von Rußland.
 = = Magdeburgischen Kürassier-Regiments Nr. 7, Ernst II., Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha.
 = = Rheinischen Kürassier-Regiments Nr. 8, Carl Alexander, Großherzog von Sachsen-Weimar.
 = = Westpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 1, Caesarewitsch Nikolaus Alexandrowitsch, Großfürst-Thronfolger von Rußland.
 = = Schlesiſchen Ulanen-Regiments Nr. 2, Graf von der Gröben, General der Cavallerie.
 = = Ersten Brandenburgischen Ulanen-Regiments Nr. 3, Alexander II., Kaiser von Rußland.
 = = Ersten Pommerſchen Ulanen-Regiments Nr. 4, Prinz Georg.
 = = Westphälischen Ulanen-Regiments Nr. 5, Adolph, Herzog von Nassau.
 = = Thüringisches Ulanen-Regiments Nr. 6, Friedrich Wilhelm Georg Adolph, Prinz von Hessen-Kassel.
 = = Rheinischen Ulanen-Regiments Nr. 7, Friedrich, Großherzog von Baden.
 = = Ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8, Carl Ludwig, Erzherzog von Oesterreich.
 = = Ersten Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, Zweiter Chef Prinz Friedrich Carl.
 = = Zweiten Leib-Husaren-Regiments Nr. 2, Zweiter Chef die Kronprinzessin.
 = = Brandenburgischen Husaren-Regiments Nr. 3, Georg V., König von Hannover.
 = = Ersten Schlesiſchen Husaren-Regiments Nr. 4, Michael Nikolajewitsch, Großfürst von Rußland.
 = = Pommerſchen Husaren-Regiments Nr. 5, Graf v. Kottitz, General der Cavallerie.
 = = Zweiten Schlesiſchen Husaren-Regiments Nr. 6, Carl, Prinz von Bayern.
 = = Ersten Rheinischen Husaren-Regiments Nr. 7, der König.
 = = Ersten Westphälischen Husaren-Regiments Nr. 8, Maximilian II., König von Bayern.
 = = Zweiten Rheinischen Husaren-Regiments Nr. 9, Constantin Nikolajewitsch, Großfürst von Rußland.

- Chef des Magdeburgischen Husaren-Regiments Nr. 10, Wilhelm, Herzog von Braunschweig.
 = = Zweiten Westphälischen Husaren-Regiments Nr. 11, Wilhelm III., König der Niederlande.
 = = Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12, von Nazmer, General der Infanterie.
 = = Litthauischen Dragoner-Regiments Nr. 1, Prinz Albrecht.
 = = Neumärkischen Dragoner-Regiments Nr. 3, Ferdinand Max, Erzherzog von Oesterreich.
 = = Ersten Schlesiſchen Dragoner-Regiments Nr. 4, Graf von Walderſee, Kommandirender General des V. Armee-Corps.
 = der Ostpreußischen Artillerie-Brigade Nr. 1, von Sahn, General der Infanterie (Artillerie).

Zweites Kapitel.

Eintheilung des Heeres in Armee-Corps, Divisionen u. s. w.

§ 1. Die 9 Armee-Corps.

Das Königlich Preußische Kriegsheer wird in 9 Armee-Corps eingetheilt, nämlich 1 Garde-Corps und 8 provincial Linien-Armee-Corps. Die Garde rekrutirt sich aus dem ganzen Lande und werden dazu die stattlichsten Leute ausgesucht. Die Mannschaften für die 8 Linien-Armee-Corps werden aus den 8 Provinzen des Staats ausgehoben, und zwar die für das I. Armee-Corps aus der Provinz Preußen, mit dem Sitz des General-Commandos (d. h. des kommandirenden Generals) in Königsberg, für das II. Armee-Corps aus der Provinz Pommern mit Stettin, für das III. aus der Provinz Brandenburg mit Berlin, für das IV. aus der Provinz Sachsen mit Magdeburg, für das V. aus der Provinz Posen und dem Regierungs-Bezirk Liegnitz mit Posen, für das VI. aus der Provinz Schlesien mit Breslau, für das VII. aus der Provinz Westphalen und dem Regierungs-Bezirk Düsseldorf mit Münster, für das VIII. aus der Rheinprovinz und den Hohenzollernschen Landen mit Coblenz. Das General-Commando der Garde befindet sich in Berlin.

Während also bei den Linien-Truppen stets Mannschaften aus denselben Provinzen neben einander in Reih und Glied stehen, hat bei der Garde ein Ostpreuße vielleicht einen Rheinländer, ein Ober-schlesier einen Hinterpommer zum Nebenmann.

§ 2. Die Unterscheidungs-Farben in der gesammten Armee.

Das I.	und II.	Armee-Corps	tragen	weiße	Schulterklappen.
= III.	= IV.	"	"	"	rothe
= V.	= VI.	"	"	"	gelbe
= VII.	= VIII.	"	"	"	hellblaue

Diese 4 Farben wiederholen sich in der gesammten Armee als Unterscheidungs-Zeichen, so trägt das erste Garde-Regiment zu Fuß, in Potsdam, einfach weiße Schulterklappen, das zweite, in Berlin, rothe, das dritte, in Danzig und Stettin, gelbe, das vierte, in Spandau, hellblaue. Die 4 Garde-Grenadier-Regimenter tragen eben solche Schulterklappen, jedoch Namenszüge auf denselben; nämlich das Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 und Kaiser-Franz Nr. 2 von der verewigten Kaiser Alexander I. von Rußland und Franz I. von Oesterreich, den Verbündeten König Friedrich Wilhelm III. in den Freiheitskriegen, das dritte „Königin Elisabeth“ und das vierte „Königin“ den der verewigten Königin Elisabeth und der regierenden Königin Augusta.

§ 3. Eintheilung des Heeres in Divisionen, Brigaden, Regimenter, Bataillone u. s. w.

Jedes der 9 Armee-Corps besteht aus 2 Infanterie-Divisionen, 1 Cavallerie-Division und 1 Artillerie-Brigade, im Ganzen also 2 Garde- und 16 Linien-Infanterie-Divisionen; die 8 Linien-Cavallerie-Divisionen werden nur bei einer Mobilmachung formirt.

Jede Division besteht wiederum aus 2 Brigaden, im Ganzen also 4 Garde- und 32 Linien-Infanterie-Brigaden, 2 Garde- und 16 Linien-Cavallerie-Brigaden. Die Brigaden werden wieder in Regimenter eingetheilt, und zwar die Infanterie-Regimenter in 3 Bataillone à 4 Compagnieen (welche von 1—12 zählen), à 2 Züge, die Cavallerie-Regimenter in 4 Schwadronen à 4 Züge. Die Artillerie-Brigaden bestehen aus 4 Fuß- und einer reitenden Abtheilung, im Ganzen also 27 Fuß- und 9 reitende Abtheilungen, jede Fuß-Abtheilung besteht aus 4 Batterieen à 6 Geschütze, die reitenden Abtheilungen aus 6 Batterieen à 4 Geschütze, jede Brigade rückt demnach mit 96 Stück bespannten Geschützen in's Feld; außerdem hat jede Brigade noch 1 Handwerks-Compagnie und 2 Festungs-Abtheilungen à 4 Compagnieen (welche fortlaufende Nummern führen), von denen die erste Abtheilung in den Festungen liegt, die zweite dagegen zur Vertheidigung der Küsten bestimmt ist, von denen noch 5 Abtheilungen später zusammentreten sollen. Außer der Infanterie, Cavallerie und Artillerie hat jedes Armee-Corps noch 1 Pionier- und 1 Train-Bataillon.

Drittes Kapitel.

Das Offizier=Corps.

§ 1. Eintheilung der Offiziere in 4 Hauptklassen.

Die Truppen werden durch Offiziere befehligt; dieselben zerfallen in folgende 4 Hauptklassen:

- 1) Generalität, a. General=Feldmarschall, b. General der Infanterie oder Cavallerie, c. General=Lieutenant, d. General=Major.
- 2) Stabs=Offiziere, a. Oberst, b. Oberst=Lieutenant, c. Major.
- 3) Hauptmann (bei der Cavallerie Rittmeister genannt).
- 4) Subaltern=Offiziere, a. Premier=Lieutenant, b. Seconde=Lieutenant.

Generale der Artillerie führen den Namen: „General der Infanterie.“

An der Spitze der Infanterie und Artillerie steht ein General=Oberst der Infanterie und ein General=Feldzeugmeister der Artillerie; beide haben den Rang eines Feldmarschalls.

§ 2. Dienst=Functionen der höheren Offiziere.

- Die Dienst=Functionen der höheren Offiziere sind:
- Der General=Feldmarschall befehligt eine Armee,
 - = " der Infanterie oder Cavallerie ein Armee=Corps,
 - = " Lieutenant eine Division,
 - = " Major eine Brigade,
 - = Oberst oder Oberst=Lieutenant ein Regiment,
 - = Oberst=Lieutenant oder Major ein Bataillon,
 - = Hauptmann eine Compagnie, resp. Batterie,
 - = Rittmeister eine Schwadron.

§ 3. Uniform und Unterscheidungszeichen der einzelnen Grade; Anrede.

Die Offiziere tragen Epauletts, welche durch silberne Passanten (Tressen) gehalten werden, und silberne Schärpen, mit Ausnahme der Husaren=Offiziere, deren Waffenrock, Attila genannt, anstatt der Epauletts mit silbernen Schulterbändern besetzt ist, die bei den Stabs=Offizieren doppelt sind. Die Epauletts der Generale haben silberne Raupen, die der Stabs=Offiziere silberne Frangen, die der Hauptleute (Rittmeister) und Lieutenants sind ohne Verzierung.

Die Offiziere haben an ihren Epauletts folgende Unterscheidungszeichen: General=Majors, Majors und Seconde=Lieutenants haben leere Felder in den Epauletts; General=Lieutenants, Oberst=Lieutenants und Premier=Lieutenants haben einen Stern in den Epauletts, Generale der Infanterie oder Cavallerie, Oberste und Hauptleute (Ritt-

meister) haben zwei Sterne in den Epauletts; der General-Oberst und der General-Feldzeugmeister haben drei Sterne in den Epauletts, der General-Feldmarschall zwei über Kreuz gelegte Commandostäbe in den Epauletts. Die Sterne in den Epauletts der Generale sind von Gold, die der Stabs-Offiziere silbern. Bei den silbernen Schulter-schnüren der Husaren-Offiziere ist der weitere Grad ebenfalls durch Sterne bezeichnet. Die Generale tragen dunkelblauen Waffenrock, und nur dann die Uniform eines besonderen Regiments, wenn sie dessen Chef sind; von ihrem Helm weht ein Busch weiß und schwarzer Reiherfedern herab. Die Große- oder Galla-Uniform der Generale hat einen mit Eichenlaub gestickten Kragen und Aufschläge, keine Epauletts, sondern auf der linken Schulter eine dicke silberne Raupe, auf der rechten ein goldenes Achselband, auf dem durch Sterne oder Commandostäbe der weitere Grad angegeben ist. Alle Offiziere, die nicht im Regiment stehen, also die des Kriegsministeriums, des Generalstabes, der Adjutantur und die Generale tragen breite rothe Streifen an den Beinkleidern.

General-Feldmarschälle, Generale und General-Lieutenants werden „Excellenz“, General-Majors „Herr General“, Premier- und Seconde-Lieutenants „Herr Lieutenant“ angeredet; bei den übrigen Offizieren wird vor die Charge das Wort „Herr“ gesetzt.

§ 4. Anzahl der Offiziere.

Zur Zeit befinden sich in der Feld-Armee folgende Offiziere:

1	General-Feldmarschall (Freiherr von Wrangel),
1	= Feldzeugmeister der Artillerie (Prinz Carl),
32	Generale der Infanterie oder Cavallerie,
37	General-Lieutenants,
82	= Majors,
83	Oberste der Infanterie,
19	= der Cavallerie,
15	= der Artillerie,
8	= des Ingenieur-Corps,
95	Oberst-Lieutenants der Infanterie,
21	= = = Cavallerie,
22	= = = Artillerie,
10	= = = des Ingenieur-Corps,
335	Majors der Infanterie,
107	= = Cavallerie,
74	= = Artillerie,
28	= des Ingenieur-Corps,
1752	Hauptleute,
410	Rittmeister,
1728	Premier-Lieutenants,
7174	Seconde- =
12,034	Offiziere.

Viertes Kapitel.

Beschreibung der einzelnen Waffen.

A. Infanterie.

§ 1. Uniformirung.

Die Infanterie trägt dunkelblauen Waffenrock, rothe Patten am Kragen und an den Brandenburgischen Aufschlägen, graue Beinkleider mit einem schmalen rothen Streifen, graue Mäntel, die Offiziere grautuchene. Zur Kopfbedeckung dient der Helm (Pickelhaube), das charakteristische Merkmal „der königlich Preussischen Armee“, geschmückt mit dem Bronze-Adler, bei der Garde ein fliegender, bei der Linie der sogenannte „Wappenadler.“ Außerdem befinden sich an der Pickelhaube, welche in eine Spitze endigt, die „welthistorischen“ Worte „Mit Gott für König und Vaterland.“ An der Säbelskoppel ist dagegen der alte Landes-Wahlspruch angebracht „Gott mit Uns.“ Die Helme sind von schwarzem Leder und endigen in eine Spitze, der Beschlag hat gleiche Farbe mit den Knöpfen; dieselben sind gelb, weiß jedoch bei folgenden Truppentheilen: dem ersten Garde-Regiment zu Fuß, dem Garde-Füsilier-Regiment und den Pionier-Bataillonen.

§ 2. Abzeichen der Garde-Infanterie.

Die 9 Garde-Infanterie-Regimenter tragen weiße Ligen am Kragen, die 4 Garde-Regimenter zu Fuß und das Garde-Füsilier-Regiment auch auf den schwedischen Armelaufsschlägen. Die Grenadier-Bataillone tragen weißen Federbusch, die Füsilier-Bataillone schwarzen. Das Garde-Füsilier-Regiment, in Berlin, trägt die Uniform des ersten Garde-Regiments zu Fuß, jedoch gelbe Schulterklappen. Die 4 Garde-Grenadier-Regimenter haben statt der weißen Ligen blaue Patten auf den Armelaufsschlägen und am Helm einen Grenadier-Adler ohne Stern, dagegen die 5 übrigen Garde-Regimenter den Gardestern.

§ 3. Eintheilung in schwere und leichte.

Die Infanterie wird eingetheilt in schwere und leichte, die erstere bilden die Grenadiere, bei der Linie Musketiere genannt, die leichte Infanterie die Füsiliere, Jäger und Schützen. Die 4 Garde-Regimenter zu Fuß und die 4 Garde-Grenadier-Regimenter bestehen aus je 2 Grenadier- und 1 Füsilier-Bataillon, im Ganzen also 16 Grenadier- und 8 Füsilier-Bataillone; die 12 Linien-Grenadier-Regimenter und 52 Linien-Infanterie-Regimenter sind zusammengesetzt aus 2 Musketier-Bataillone (im Ganzen also 128) und ebenfalls aus 1 Füsilier-Bataillon (im Ganzen also 64). Sämmtliche 9 Füsilier-Regimenter zählen 3 Füsilier-Bataillone (im Ganzen also 27). Die Grenadier- und Musketier-Bataillone (im Ganzen 144) tragen weißes Lederzeug, die

Füsilier-Bataillone (im Ganzen 99) schwarzes. Die Grenadiere und Musketiere sind mit dem Zündnadelgewehr bewaffnet, die Füsilier-Regimenter mit der gezogenen Büchse und dem Hirschfänger, der als Haubajonnet aufgesteckt werden kann. Die Füsilier-Bataillone der übrigen 72 Infanterie-Regimenter sind jedoch mit dem Zündnadelgewehr bewaffnet. Die Offiziere bei der schweren Infanterie tragen gerade Degen, die bei der leichten Füsilier-Säbel.

§ 4. Geschichte der Garde-Infanterie-Regimenter.

Erstes Garde-Regiment zu Fuß.

Das erste Garde-Regiment zu Fuß, in Potsdam, ward 1807 aus Kanjoniirten der Fußgarde nach der Capitulation von Prenzlau 1806 formirt, es machte die Befreiungskriege mit und kämpfte 1813 am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 20. und 21. bei Bautzen, am 18. October bei Leipzig, 1814 am 30. März bei Paris, wo es mit dem zweiten Garde-Regiment 16 Geschütze eroberte. Das Regiment trägt außer dem Helme noch hohe Blechmützen, wie sie die Infanterie unter Friedrich dem Großen trug. Regiments-Chef ist stets der König, vor dem das Regiment alljährlich am Jahrestage von Groß-Görschen im Feuer exercizirt.

Zweites Garde-Regiment zu Fuß.

Das zweite Garde-Regiment zu Fuß, in Berlin, ward 1813 aus dem Normal-Infanterie-Bataillon, dem ersten Bataillon des Regiments Kolberg und dem Füsilier-Bataillon des Leib-Grenadier-Regiments formirt, es focht 1813 im October bei Leipzig, 1814 am 30. März bei Paris. Die Fahne des ersten Bataillons besaß früher das erste Garde-Regiment, die des zweiten Bataillons war die Leibfahne der Kolberger Grenadiere, das Füsilier-Bataillon erhielt 1815 eine Fahne mit der Inschrift „Kolberg 1807.“

Das dritte und das vierte Garde-Regiment wurden 1860 errichtet.

Das Garde-Füsilier-Regiment, in Berlin, ward 1826 als Garde-Reserve-Infanterie-Regiment von 2 Grenadier-Bataillons formirt.

Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1.

Das Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, in Berlin, ward 1814 aus dem Leib-Grenadier-Bataillon, dem ersten und zweiten Ostpreussischen Grenadier-Bataillon formirt, deren Fahnen das Regiment noch jetzt führt. Es marschirte 1815 nach Frankreich; 1834 erhielt das erste Bataillon ein blaues Fahnenband mit der Inschrift „Kolberg 1807“, im folgenden Jahre das zweite Bataillon ein Säcular-Fahnenband mit der Inschrift „1619 und 1685“, das Füsilier-Bataillon eins mit der Inschrift „1688 und 1690“; 1842 erhielten die siebente und achte Compagnie leberne Faustriemen zur Erinnerung an die Schlacht bei Cassano im Jahre 1706, wo das

Stamm-Regiment (jetzt das 2. Ostpreussische Grenadier-Regiment Nr. 3.) französische Cavallerie mit dem Seitengewehr angriff. Regiments-Chef von 1814—25 war Kaiser Alexander I. von Rußland.

Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2.

Das Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2, in Berlin, ward 1814 aus dem Pommerischen, Westpreussischen und Schlesienschen Grenadier-Bataillon formirt, deren Fahnen es noch jetzt führt, und marschierte 1815 mit nach Frankreich. 1820 erhielt das zweite Bataillon ein Fahnenband mit der Inschrift „Caroline Auguste, Kaiserin von Oesterreich“, 1835 das erste Bataillon ein Säcular-Fahnenband mit der Inschrift „1677 und 1741.“

Die beiden Garde-Grenadier-Regimenter „Königin Elisabeth“ und „Königin“ Nr. 3 und 4 wurden 1860 formirt.

§ 5. Geschichte der Linien-Infanterie-Regimenter.

a) Die Linien-Grenadier-Regimenter.

Die 12 Linien-Grenadier-Regimenter Nr. 1—12, die ältesten Infanterie-Regimenter der Preussischen Armee, tragen am Helm den Königlichen Namenszug F. W. R., die übrigen Linien-Regimenter F. R.; die Piccolohaube der Grenadier-Regimenter schmückt ein schwarzer Federbusch.

Erstes Ostpreussisches Grenadier-Regiment Nr. 1.

Das erste Ostpreussische Grenadier-Regiment Nr. 1, in Königsberg, ward 1619 aus der Garde des Kurfürsten Georg Wilhelm formirt. Die Ostpreußen kämpften 1656 bei Warschau, 1659 bei Braunsberg, 1675 bei Rathenow, 1686 ward Ofen gestürmt, 1690 kämpfte das Regiment bei Salankemen, 1697 bei Zenta, wo es sich sehr auszeichnete, 1705 bei Cassano drangen die Grenadiere bis über den zweiten Canal vor, 1706 ward bei Turin gekämpft, 1708 bei Dubenarde, 1709 bei Malplaquett, 1742 bei Gzaskau, 1745 bei Habelschwerdt, Hohenfriedberg und Sorr, 1757 focht das Regiment unter dem Commando des Feldmarschalls von Lehwald bei Groß-Jägerndorf, 1758 bei Zornsdorf, 1759 bei Ray und Kunersdorf, wo viele Mannschaften fielen, 1760 kämpften die Grenadiere bei Torgau, 1762 befand sich das Regiment bei der Armee des Herzogs von Braunschweig-Bevern und half die Oesterreicher bei Reichensbach schlagen, im bayerischen Erbfolgekriege (1778 und 1779) stand das Regiment bei dem Heere des Königs, den Feldzug von 1806 und 1807 machte es ebenfalls mit, theilte sich auch 1812 am Zuge nach Rußland, 1813 stürmte das erste Bataillon unter dem Major von Lobethal am 5. April das Dorf Dannigkow, am 29. vertheidigte es Merseburg, machte mehrere Bajonet-Angriffe und bahnte sich einen Weg durch die verfolgenden Feinde, am 2. Mai ward mit der

größten Erbitterung bei Groß-Görschen gekämpft, am 5. bei Kolditz, am 18. wurde bei Königswartha die französische Division Perry niedergemacht, am 19. bei Weißig gekämpft, am 20. und 21. Mai focht das Regiment bei Baugen, am 21. August bei Löwenberg, am folgenden Tage bei Goldberg, am 26. an der Ragbach, am 30. bei Bunzlau, am 4. September bei Hochkirch, am 5. bei Reichenbach, am 3. October ward bei Wartenburg der Uebergang über die Elbe erzwungen, am 16. ward bei Mödern beim Angriff der Regiments-Commandeur, Oberst von Lobenthal, schwer verwundet; am 27. Januar 1814 ward zum ersten Male auf französischem Boden, bei St. Diziers, gekämpft, am 11. Februar bei Montmirail, am folgenden Tage bei Chateau Thierry, am 9. März wurden bei Laon 5 Kanonen und 25 Munitionswagen erobert, am 28. ward das heftige Gefecht bei Claye geliefert und die Franzosen bis Ville Parisis zurückgedrängt, am 30. fielen den tapfern Ostpreußen vor den Barrièren von Paris 2 Geschütze in die Hände; 1815 machte das Regiment den Zug nach Frankreich mit. Es belagerte folgende Orte: 1676 Wolgast, 1677 Stettin, 1690 Großwardein, 1693 Belgrad, 1695 Namur, 1708 Lille und Gent, 1715 Stralsund, 1744 Prag, 1760 Wittenberg, 1812 Riga, 1813 Mainz, 1814 Metz. 1835 erhielten die 3 Bataillone Säcular-Fahnenbänder mit der Jahreszahl „1619“. Chef dieses alten Regiments seit 1860 ist der Kronprinz.

Erstes Pommerisches Grenadier-Regiment Nr. 2.

Das Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. Nr. 2, in Stettin und Swinemünde, ward 1677 formirt. 1689 belagerte und eroberte das Regiment Bonn; 1690 stand es in holländischem Solde und besetzte Ath, 1691 lieferte es das starke Gefecht bei Leusa, belagerte 1692 Namur und focht mit vielem Ruhm bei Steenkerken, 1693 bei Neerwinden, 1697 ward Ath belagert. Im spanischen Erbfolgekriege (1700—1715) stand das Regiment wieder in holländischem Dienste, stürmte 1702 Kaiserswerth, 1703 Bonn, Huy und eröffnete die Laufgräben vor Maftricht; 1706 ward die Schlacht bei Ramillies geliefert, Ostende, Dendermonde und Ath belagert, 1708 bei Dudenarde gekämpft und Lille belagert, im folgenden Jahre Tournay, und die Schlacht bei Malplaquet geliefert, 1710 Douay, St. Venant und Aire erobert, 1715 Stralsund. 1741 wurden Glogau und Brieg belagert und bei Mollwitz gekämpft, 1742 befanden sich die Grenadiere in der Schlacht bei Chotusitz; 1744 ward Prag erobert, 1745 focht das Regiment bei Hohenfriedberg und belagerte Kosel, die Grenadiere machten die Schlachten bei Sorr und Kesselsdorf mit, 1756 kämpfte das ganze Regiment bei Reichenbach und Prag, die Grenadiere bei Breslau und Leuthen, dieselben kämpften 1758 sehr tapfer bei Zornsdorf; bei Hochkirch vertheidigte das erste Bataillon die Gärten, die übrigen Bataillone den Kirchhof auß Neufferste, wobei das Regiment fast 1100 Mann verlor, auch blieb sein Chef, General-Major von der Hagen, genannt Geist, todt auf dem Plage, 1759 kämpften die

Grenadiere bei Kunersdorf, 1760 bei Liegnitz, das ganze Regiment bei Torgau, 1762 die Grenadiere bei Freiberg. 1778 und 1779 machten die Pommern den bayerischen Erbfolgekrieg mit, 1794 den Zug nach Polen. 1807 kämpfte das Regiment bei Braunsberg und Steegen; 1812 befanden sich das zweite und das Füsilier-Bataillon beim Yorkschen Corps, bestanden mehrere Gefechte und belagerten Riga. Im Befreiungskriege wurden gleich im allerersten Gefechte bei Lüneburg (2. April 1813) 6 Kanonen und 2 Fahnen erobert, 3 Tage später ward bei Dannigkow gekämpft, am 28. Mai bei Hoyerzwerda, am 4. Juni wurden die Franzosen bei Luckau auf's Haupt geschlagen; in der Schlacht bei Groß-Beerem (23. August) drehten die Pommern die Gewehre um und schlugen mit den Kolben drein, am 3. September ward bei Thiesen gekämpft, am 6. der herrliche Sieg bei Dennewitz erkämpft, am 16. das Corps des Generals Pecheux an der Görde vernichtet, am 3. October bei Wartenburg die Elbe überschritten; an der Schlacht bei Leipzig nahm das Regiment rühmlichen Antheil, belagerte auch noch Magdeburg, Wittenberg und Wesel; am 11. Januar 1814 ward bei Hoogstraten gekämpft, am 7. März bei Courtray, am 31. bei Smeweghem; belagert wurden Antwerpen, Lille, Maubeuge und Poissons. 1815 kämpfte das Regiment ausgezeichnet am 16. Juni bei Ligny, wo es das Dorf Wagnelé verteidigte, 2 Tage später war es eins der ersten Preussischen Regimenter (namentlich das Füsilier-Bataillon unter dem Major von Dobschütz), welche auf dem Schlachtfelde von La belle Alliance erschienen, die Engländer vor einer gänzlichen Niederlage retteten und der Herrschaft des ersten Napoleon ein Ende mit Schrecken machten. 1835 erhielten die drei Bataillone Säcular-Fahnenbänder mit der Inschrift „1677“. Seit 1840 trägt das Regiment auf den weißen Schulterklappen den Namenszug des hochseligen Königs, der seit 1815 sein Chef war. 1850 wurde den Pommern die Ehre zu Theil, gleich den Leib-Grenadiere, bei fürstlichen Personen die Posten stellen zu dürfen.

Zweites Ostpreussisches Grenadier-Regiment Nr. 3.

Das zweite Ostpreussische Grenadier-Regiment Nr. 3, in Königsberg und Bartenstein, ward 1685 aus den Regimentern Holstein und Spaen errichtet, welche 1656 bei Warschau gekämpft, 1658 die Insel Usen erobert, bei der Triebseer Schanze gefochten und Sonderburg, Friedericia und Greifswald belagert, 1664 bei Neutra und St. Gotthardt gekämpft, 10 Jahre später bei Mühlhausen, 1675 bei Rathenow, und Wolgast belagert, 1676 bei Anklam, 1677 Stettin belagert und 1678 bei Stralsund gefochten hatten. 1691 stand das Regiment bei Namur und Charleroi im Feuer, belagerte im folgenden Jahre Namur, focht 1693 bei Meerwinden und belagerte Belgrad. 1697 kämpfte es bei Zenta, 1705 bei Cassano, 1706 ward Reggio erobert, 1708 Nyffel belagert, 1709 Dornick und Mons und bei Malplaquet gekämpft, 1715 Stralsund belagert. 1742 wurde die Schlacht bei Czaslau geliefert, 1745 fochten die Grenadiere bei Habelschwerdt und Sorr, das ganze

Regiment bei Hohenfriedberg, 1757 bei Groß-Jägerndorf, 1758 bei Zornsdorf, die Füßliere bei Hochkirch, 1759 bei Kay und Kunersdorf, die Grenadiere bei Meissen, Pretsch, Rössen und Magden, 1760 wurden Dresden und Breslau belagert, auch bei Strehlen und Torgau gekämpft, 1762 ward Schweidnitz belagert, von den Grenadiere bei Freiberg gefochten. Im bayerischen Erbfolgekriege (1778 und 1779) stand das Regiment bei der Armee des Königs; 1794 war es bei Piontnika, wo der polnische General Grabowsky nebst 4000 Mann in Gefangenschaft gerieth. 1807 focht es bei Wackern und Preußisch Eylau und theilte sich an der Belagerung von Danzig; 1812 machte es den russischen Feldzug mit. 1813 kämpfte das Regiment am 28. April bei Halle, am 20. und 21. Mai bei Bautzen, wo am 2. Tage das Dorf Litten vom Füßliere-Bataillon vertheidigt wurde, am 4. Jun, bei Ludau, am 21. August bei Löwenberg, am 26. an der Katzbach am 22. September bei Bischofswerda, am 3. October bei Wartenburg, später bei Leipzig, am 21. bei Freiburg, am Ende des Jahres ward Mainz belagert, 1814 finden wir die Ostpreußen zuerst am 27. Januar bei St. Diziers, am 11. Februar bei Montmirail, am 12. bei Chateau Thierry, am 22. bei Mery, am 28. bei Gué à Terme, am 9. März bei Laon, am 28. bei Claye, am 30. bei Paris; im Jahre 1815 marschirte das Regiment mit nach Paris. 1835 erhielten die 3 Bataillone Säcular-Fahnenbänder mit der Inschrift „1685“.

Drittes Ostpreußisches Grenadier-Regiment Nr. 4.

Das dritte Ostpreußische Grenadier-Regiment Nr. 4, in Danzig, ward 1687 formirt. 1689 belagerte es Bonn, marschirte im folgenden Jahre nach Ungarn und kämpfte bei Salankemen und Peterwardein, 1693 ward Belgrad, 1694 Huye, 1695 Namur belagert; die Ostpreußen kämpften 1696 bei Temeswar, 1697 bei Zenta, belagerten 1703 Bonn, fochten 1704 bei Hochstädt und belagerten Landau, fochten 1705 bei Cassano, 1706 bei Calcinato und Turin, trieben 1711 die Franzosen vom Mont de Ballon herunter, belagerten 1715 Stralsund. Das Regiment kämpfte 1742 bei Gzaslau, 1745 bei Hohenfriedberg und Sorr, 1757 bei Groß-Jägerndorf, 1758 bei Zornsdorf, 1759 bei Kay und Kunersdorf, wo viele Mannschaften fielen, 1760 belagerten die Grenadiere Dresden und wohnten den Gefechten von Strehlen und Torgau bei, 1761 vertheidigte das ganze Regiment Kolberg und focht 1762 bei Freiberg. Im bayerischen Erbfolgekriege (1778 und 1779) stand das Regiment bei der Armee des Prinzen Heinrich; 1794 rückte es in Polen ein; 3 Compagnieen Grenadiere waren im Gefecht bei Demnich, stürmten die Anhöhen mit gefälligem Bajonnet, machten viele Gefangene und eroberten mehrere Geschütze; bei Groß-Magniszewo stürmte das 2. Bataillon die Brücke über den Drstz, nahm den Ort, machte den polnischen General Woitschinsky nebst 500 Mann zu Gefangenen und erbeutete 4 Geschütze. 1806 ward Graudenz vertheidigt, im folgenden Jahre in Preußen gekämpft, 1812 nach den russischen Ostsee-Provinzen marschirt. 1813 belagerte

das Regiment Stettin und Magdeburg, focht dann am 28. April bei Halle, am 28. Mai bei Hoyerſwerba, am 4. Juni bei Luckau, am 23. August bei Groß-Beeren, am 6. September bei Dennewitz, das Füsilier-Bataillon am 3. October bei Wartenburg, vom 16—18. das ganze Regiment bei Leipzig; 1814 ward zuerst am 11. Januar bei Hoogstraten gekämpft, am 9. März bei Laon, auch wurden Antwerpen und Soissons belagert. 1835 erhielten die 3 Bataillone Säcular-Fahnenbänder mit der Inschrift „1688.“

Viertes Ostpreussisches Grenadier-Regiment Nr. 5.

Das vierte Ostpreussische Grenadier-Regiment Nr. 5, in Danzig, soll bereits 1636 als Garnison von Pillau formirt sein und wäre dann das älteste Regiment. 1686 ward Ofen belagert, 1689 Kaiserſwerth, 1691 kämpfte das Regiment bei Salankemen und Groß-Wardein, es belagerte 1694 Huy, 1695 Namur, 1705 Hagenau, 1706 Menin. 1708 ward bei Dubenarde gefochten, 1709 bei Malplaquet. 1742 waren die Grenadiere in der Schlacht bei Czaslau und belagerten 1744 Prag, im folgenden Jahre das ganze Regiment Kofel, die Grenadiere fochten bei Hohenfriedberg, das ganze Regiment 1757 bei Groß-Jägerndorf; 1758 bei Zorndorf stand es auf dem rechten Flügel, hielt sich sehr brav, büßte aber auch über 600 Mann ein, 1759 kämpfte es bei Kay und Kunersdorf, die Grenadiere noch bei Torgau und Maxen, 1760 abermals bei Torgau, 1761 belagerte das ganze Regiment Kolberg und zeichnete sich sehr beim Sturm auf Spie aus, 1762 war es bei der Kanonade von Adelsbach und Friedland, stürmte die Leutmannsdorfer Anhöhen und eroberte 6 Kanonen, am Ende des Jahres ward Schweidnitz belagert. 1778 wurde auf dem Forstberge gekämpft, 1794 in Polen; 1806 und 1807 focht das Regiment in Preußen, 1812 in den russischen Ostsee-Provinzen. In den Freiheitskriegen kämpfte es zuerst am 5. April 1813 bei Behelitz, wo die Füsilier unter dem Hauptmann von Meyer durch das Wasser wateten, die Franzosen zurücktrieben und 2 Geschütze vernagelten, am 4. Juni bei Luckau, am 22. August bei Wittstock, am folgenden Tage bei Groß-Beeren, am 6. September bei Dennewitz, welchen Ort das Regiment stürmte und alles niederhieb, was sich nicht ergab, am 16. October ward bei Möckern gefochten und noch im selben Jahre Magdeburg, Spandau, Wittenberg, Arnheim und Gorkum belagert; am 11. Januar 1814 trieb das Regiment bei Hoogstraten die Franzosen aus ihrer Stellung, focht am 9. März bei Laon und belagerte Antwerpen und Soissons. 1835 erhielten alle 3 Bataillone Säcular-Fahnenbänder mit der Inschrift „1690“.

Erstes Westpreussisches Grenadier-Regiment Nr. 6.

Das erste Westpreussische Grenadier-Regiment Nr. 6, in Posen und Samter, ward 1773 formirt; es kämpfte 1779 bei Zuckmantel, 1794 bei Seelze und Rawla, alsdann belagerte es Warschau. 1806

und 1807 lagen die Grenadiere in Danzig, während die Füsiliere in Preußen fochten; 1812 marschierte das Regiment nach den russischen Ostsee-Provinzen. 1813 ward zuerst am 5. April bei Dannigkow gekämpft, am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 19. bei Königswartha, am 20. und 21. bei Baugen, am 26. bei Haynau, am 26. und 27. August bei Dresden, am 30. bei Kulm, vom 16—18. October bei Leipzig, am 9. März 1814 bei Laon, am 30. bei Paris, 1815 am 15. Juni bei Charleroi und Sully, wo das Füsilier-Bataillon den Angriff eines französischen Ulanen-Regiments abschlug, wobei viele Reiter fielen, unter denen sich der General Letort von der alten Garde befand, am 16. Juni bei Ligny, am 18. bei La belle Alliance, am 28. Juni überfiel das Füsilier-Bataillon nebst dem Brandenburgischen Dragoner-Regiment bei Ville Cotterets die Franzosen, eroberte 14 Kanonen, mußte jedoch die Stadt bald wieder räumen.

Zweites Westpreussisches Grenadier-Regiment Nr. 7.

Das Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7, in Liegnitz und Jauer, ward 1797 formirt. Die Königs-Grenadiere fochten 1806 und 1807 in Preußen und machten 1812 den Feldzug nach Rußland mit. Im Freiheitskriege kämpfte das Regiment zuerst am 5. April bei Dannigkow, am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 5. bei Kolditz, am 19. bei Königswartha, am 20. und 21. bei Baugen, am 26. und 27. August bei Dresden, am 29. bei Kulm, am 16. September bei Peterswaldau, im October bei Leipzig. Auf französischem Boden finden wir das Regiment am 10. Februar 1814 bei Champeaubert, am 22. bei Mery, am 28. bei Gué à Terme, am 2. März bei May, am 9. bei Laon, am 30. vor Paris, am 16. Juni 1815 bei Ligny, am 18. bei La belle Alliance, am 27. bei Compiègne, am 2. Juli bei Sevres. Auf den weißen Schulterklappen trägt das Regiment seit 1861 den Namenszug des Königs, der bereits 1817 Regiments-Chef wurde. 1819 erhielt dasselbe vom allerhöchsten Kriegsherrn eine Mahomedsfahne.

Erstes Brandenburgisches Grenadier-Regiment Nr. 8.

Das Leib-Grenadier-Regiment Nr. 8, in Frankfurt a. D. und Landsberg a. W., ward 1806 formirt. Die Leib-Grenadiere kämpften 1807 in Pommern, 1812 in den russischen Ostsee-Provinzen. In den Freiheitskriegen focht das Regiment zuerst am 2. Mai 1813 bei Groß-Görschen, am 5. bei Kolditz, am 19. bei Königswartha, wo es mit gefälltem Bajonnet stürmte, am 20. und 21. bei Baugen, wo fast 400 Württemberger gefangen wurden, am 24. bei Naumburg, am 21. August bei Löwenberg, am 26. an der Raßbach, am 30. bei Bunzlau, am 3. October bei Wartenburg, wo sich General von Horn an die Spitze des 2. Bataillons stellte und voranstürmte, viele Mannschaften fielen, aber der alte Isegrimms Jork, Excellenz, die braven Grenadiere vor den Augen seines ganzen Armeecorps sehr lobte; am 16. standen die Brandenburger bei Möckern

im Feuer, am 21. wurden die fliehenden Franzosen bei Freiburg geschlagen; 1814 belagerten die Grenadiere im Januar Luxemburg, Thionville und Chalons und kämpften dann am 11. Februar bei Montmirail, am folgenden Tage bei Chateau Thierry, am 9. März bei Laon, am 28. bei Claye, am 30. bei Paris, 1815 am 16. Juni bei Ligny, am 17. bei Wavre, am 1. Juli bei Marly. Der Name „Leib-Grenadier-Regiment“ rührt von der ruhmvollen Vertheidigung Kolbergs her, weshalb das Regiment in seinen Fahnen die Inschrift: „Kolberg“ führte, welche später verloren gegangen durch hellblaue Fahnenbänder ersetzt ward. Dem Regiment ist die besondere Erlaubniß zu Theil geworden, Ehrenposten stellen zu dürfen.

Zweites Pommersches Grenadier-Regiment Nr. 9.

Das Regiment „Kolberg-Grenadiere“ Nr. 9, in Stettin und Pyritz, ward 1788 formirt. Das Regiment kämpfte 1807 in Pommern; 1812 machte es den Feldzug nach Rußland mit. Es focht 1813 am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 5. bei Kolditz, am 20. und 21. bei Bautzen, am 24. bei Naumburg, am 23. August bei Groß-Beeren, am 30. bei Bunzlau, am 6. September bei Dönnitz, am 18. October bei Leipzig. Anfang des Jahres 1814 halfen die Kolberger die Niederlande vom französischen Joch befreien, rückten dann nach Frankreich und fochten am 1. März bei Compiègne, am 2. bei Soissons, am 9. bei Laon, 1815 am 16. Juni bei Ligny, am 18. bei La belle Alliance, und belagerten mehrere französische Festungen. Am Helm trägt das Regiment ein Messingschild mit der Bezeichnung „Kolberg, 1807“, welche Festung es damals auf's Hartnäckigste vertheidigte; die Fahnen hatten dieselbe Inschrift, welche später durch hellblaue Fahnenbänder ersetzt ward.

Erstes Schlesiſches Grenadier-Regiment Nr. 10.

Das erste Schlesiſche Grenadier-Regiment Nr. 10, in Schweidnitz und Reichenbach, ward 1741 formirt. 1745 kämpften die Schlesiſter bei Hohenfriedberg, 1757 bei Prag und Kollin, 1758 ward Olmütz belagert und bei Hochkirch gekämpft, im folgenden Jahre bei Konradswalde, 1760 focht das 1 Bataillon bei Landshut, die Grenadiere wohnten der Belagerung von Dresden, den Schlachten bei Liegnitz und Torgau und dem Gefecht von Hohen-Giersdorf bei, 1741 ward bei Kolberg gekämpft, namentlich an der grünen Schanze und bei Spie, 1762 bei Reichenbach, auch Schweidnitz belagert; im bayerſchen Erbfolgekriege wurden die Grenadiere am 28. Februar 1779 in Neustadt in Oberſchleſien von 12,000 Oesterreichern unter dem General Grafen Wallis angegriffen, schlugen den Feind jedoch aus der offenen Stadt zurück, wobei dieselbe gänzlich eingeäschert wurde; 1794 rückte das Regiment in Polen ein, machte auch den Feldzug von 1806 und 1807 und den russischen von 1812 mit. In den Freiheitskriegen focht das Regiment am 2. Mai 1813 bei Groß-Görschen, am 20. und 21. bei Bautzen, am 23. bei Görlitz, am 26. bei Hay-

~~nou~~, am 26. und 27. August bei Dresden, am 16. September bei Peterswalde, am folgenden Tage bei Kulm, wo die Scharfschützen den General-Kreuzer nebst 500 Mann gefangen nahmen, am 10. October bei Frohburg, 8 Tage später bei Leipzig, am 10. Februar 1814 bei Champeaubert, am 14. bei Etoges, am 9 März bei Laon, am 30. bei Paris, am 18. Juni 1815 bei La belle Alliance.

Zweites Schlesiſches Grenadier-Regiment Nr. 11.

Das zweite Schlesiſche Grenadier-Regiment Nr. 11, in Breslau und Wohlau, ward 1808 formirt. Das Regiment machte 1812 den Zug nach den russiſchen Ostsee-Provinzen mit. 1813 kämpfte es am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 5. bei Kolditz, am 19. bei Königs-wartha, am 20. und 21. bei Bautzen, am 24. bei Raumburg, am 26. bei Haynau, am 26. und 27. August bei Dresden, am 29. bei Kulm, am 16. October bei Mödern und Wachau, wo das 1. Bataillon unter Oberſtlieutenant von Schwichow mit gefälltem Bajonnet angriff, aber trotz des ausdauerndsten Muthes zurückgedrängt ward, am 18. kämpfte das Regiment bei Leipzig; 1814 focht es am 10. Februar bei Champeaubert, am 14. bei Etoges, am 2. März bei Soissons, am 9. bei Laon, am 28. bei Ville Parisis, am 30. bei Paris; am 18. Juni 1815 bei La belle Alliance, am folgenden Tage bei Wavre, am 30. bei St. Denis.

Zweites Brandenburgisches Grenadier-Regiment Nr. 12.

Das zweite Brandenburgische Grenadier-Regiment Nr. 12, (Prinz Carl) in Posen und Schrimm, ward 1813 formirt. Das Regiment machte den Befreiungskrieg mit und kämpfte zuerst am 2. Mai 1813 bei Groß-Görschen, am 20. und 21. bei Bautzen, am 26. bei Haynau, am 21. August bei Löwenberg, am folgenden Tage bei Goldberg, am 26. an der Roßbach, am 22. September bei Bischofswerda, am 3. October bei Wartenburg, am 18. bei Leipzig, wo den Brandenburgern 6 Geschütze in die Hände fielen, am 21. bei Freiburg, am 27. bei Eisenach, am 27. Januar 1814 bei St. Diziers, am 3. Februar bei La Chaussée, am 22. bei Mery, am 28. bei Gué à Terme, am 9. März bei Laon, am 30. vor Paris, am 15. Juni 1815 bei Gosselies, am folgenden Tage beiigny, wo das Regiment einen der ersten Angriffe machte, am 18. bei La belle Alliance, am 2. Juli bei Sevres und Issy. Regiments-Chef seit 1822 ist Prinz Carl, General-Feldzeugmeister der Artillerie.

b) Die Linien-Infanterie- und Füsilier-Regimenter.

Die Regimenter Nr. 13—26	wurden	1813	formirt,
" "	"	27—32	" 1815 "
Das Regiment	"	33	wurde 1816 "
Die Regimenter	"	34—40	wurden 1820 "
" "	"	41—72	" 1860 "

Die Regimenter Nr. 13—31 machten die Befreiungskriege von 1813—1815 mit.

Das zweite Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 32, in Halle und Rastatt, ward 1815 zu spät formirt, um noch am Feldzuge Theil nehmen zu können.

Das 2. Bataillon des zweiten Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 15, in Minden und Bielefeld, lieferte im Feldzuge von 1815 unter dem Major von Monsterberg am 15. Juni bei Thuin den Franzosen das erste Gefecht; dasselbe wurde ungeachtet seiner großen Tapferkeit von der feindlichen Uebermacht fast ganz aufgerieben, am 18. war das Regiment eins der ersten, welche auf dem Schlachtfelde von La Belle Alliance erschienen. Das Füsilier-Bataillon erbeutete unter dem Major von Keller bei der Verfolgung der Franzosen bei Genappe den Wagen und die Bagage Napoleons. Als Lohn für diese Thaten besitzen die tapferen Minden-Ravensberger jetzt 2 silberne Ehrentrompeten. 1815 war Graf Bülow von Dennewitz sein Chef, seit 1816 Prinz Friedrich der Niederlande.

Das vierte Westphälische Infanterie-Regiment Nr. 17, in Wesel, eroberte 1814 bei der Belagerung von La Fère die drei bei der Neuen Wache in Berlin aufgestellten Kanonen.

Das dritte Rheinische Infanterie-Regiment Nr. 29, in Trier und Luxemburg, vertheidigte 1815 am 16. Juni zu Anfang der Schlacht vonigny das Dorf St. Amand auf das Aeußerste, eroberte auch noch am Abend 5 Kanonen wieder zurück, welche bereits in die Hände der Franzosen gefallen waren.

Die 9 Füsilier-Regimenter hießen früher „Reserve-Regimenter“, und zählten je 2 Grenadier- (Muskettier-) Bataillone; erst 1860 wurden sie in Füsilier-Regimenter umformirt.

Das Pommersche Füsilier-Regiment Nr. 34, in Rastatt, trägt am Helm ein gelbmetallenes Band mit der Inschrift: „Für Auszeichnung des vormaligen königlich Schwedischen Leib-Regiments Königin.“ Das Regiment hat als schwedisches Leib-Regiment „Königin“ fast alle Schlachten des dreißigjährigen Krieges mitgemacht, kämpfte später unter Karl XII., dann von 1756—1762 in Pommern, dreißig Jahre später in den russischen Ostsee-Provinzen, 1805 und 1806 in Hannover, 1808 und 1809 in Schweden, 1813 in Deutschland, 1814 in Bütland und am Rhein.

§ 6. Die Jäger- und Schützen-Bataillone.

Uniformirung und Geschichte derselben.

Die 9 Jäger-Bataillone tragen grüne, mit rothem Vorstoß versehene Waffenröcke, rothe (schwedische) Aufschläge, Achselklappen und Kragen, gelbe Knöpfe und schwarzes Lederzeug, statt des Helmes schwarze Filz-Czafos mit schwarzem Haarbusch und dem Wahlspruch: „Mit Gott für König und Vaterland.“ Ihre Waffe besteht aus der gezogenen Büchse und dem Hirschfänger. Die vier ersten Linien-Jäger-Bataillone

tragen am Czako eine breite messingene Rige, die vier übrigen den königlichen Namenszug F. W. R. Die Inspection der Jäger und Schützen hat ihren Sitz in Berlin.

Das Garde-Jäger-Bataillon, in Potsdam, ward 1809 aus Kanonirten verschiedener Truppentheile formirt, namentlich des Feldjäger-Regiments. 1813 kämpfte das Bataillon am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 20. und 21. bei Bautzen, am 16. October bei Möckern, am 18. bei Leipzig, am 30. März 1814 bei Paris, wo 2 Kanonen erobert wurden. Das Bataillon bildet eine Elite von Truppen, wie man sie wohl schwerlich wiederfindet, wenigstens nicht in den ausgedehnten Landen des weiland heiligen römischen Reiches deutscher Nation, da es nur aus gelehrten Jägern und Förstern besteht. Am Kragen und den Schulterklappen trägt es gelbe Rigen, am Czako den Garbestern.

Die Linien-Jäger-Bataillone Nr. 1, 2, 5 und 6 wurden 1809 formirt.

Die Linien-Jäger-Bataillone Nr. 3, 4, 7 und 8 wurden 1815 formirt.

Die 8 Linien-Jäger-Bataillone bestanden bis zum Jahre 1821 als 4 Jäger- und 4 Schützen-Abtheilungen à 2 Compagnieen.

Das Ostpreussische und Pommersche Jäger-Bataillon Nr. 1 und 2, in Braunsberg und Greifswald, machten 1812 den Feldzug nach den russischen Ostsee-Provinzen mit und fochten hierauf 1813—1815 in den Freiheitskriegen, nämlich am 28. April 1813 bei Halle, am 20. und 21. Mai bei Bautzen, am 22. bei Reichenbach, am 23. bei Görlitz, am 28. bei Doyerswerda, am 4. Juni bei Luckau, am 22. August bei Goldberg, am 23. bei Groß-Beeren, am 26. an der Ragbach, am 4. September bei Hochkirch, am 6. bei Dennewitz, am 22. bei Bischofswerda, am 3. October bei Wartenburg, vom 16—18. bei Leipzig, am 26. am Hörfelberge; im November und December ward Holland vom französischen Joche befreit. 1814 fochten beide Bataillone am 30. Januar bei St. Dizier, am 3. Februar bei La Chaussée, am 5. bei Chalons, am 8. bei Chateau Thierry, am 14. bei Gué à Terme, am 9. März bei Raon, am 28. bei Meaux und Ville Parisis, am 30. bei Paris.

Das Brandenburgische und Magdeburgische Jäger-Bataillon Nr. 3 und 4, in Lübben und Sangerhausen, kämpften 1815 am 16. Juni bei Vigny, am 18. bei La belle Alliance und belagerten mehrere französische Festungen.

Das erste und zweite Schlesische Jäger-Bataillon Nr. 5 und 6, in Görlitz und Freyburg, machten den ganzen Befreiungskrieg mit und fochten 1813 am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 20. und 21. bei Bautzen, am 26. bei Haynau, am 26. und 27. August bei Dresden, am 30. bei Kulm, am 15. September bei Sellendorf, am 16. bei Peterswalde, im October bei Leipzig, 1814 am 13. Februar bei Etoges, am 14. bei Champeaubert, am 26. bei La Ferté-Gaucher, am 3. März bei Raon, am 28. bei Ville Parisis, am 30. vor Paris, 1815 am 15. Juni bei Gosselies, am 16. bei Vigny, am 18. bei La belle Alliance, am 3. Juli bei Issy.

Das Garde-Schützen-Bataillon, in Berlin, trägt ebenfalls grünen Waffenrock, jedoch schwarze Kragepatten und Aufschläge, am Krage und den rothen Schulterklappen gelbe Rigen, am Szako den Gardestern. Das Bataillon ward 1814 formirt, marschierte 1815 mit nach Frankreich, kam aber zu spät, um die Franzosen aus Preussischen Büschen begrüßen zu können.

B. Cavallerie.

§ 1. Gemeinschaftliche Uniformirung, Eintheilung in schwere und leichte.

Die gemeinsamen Bekleidungsstücke sind die Feldmützen, Mäntel und Reithosen. Die Feldmützen sämtlicher Truppentheile haben dieselbe Farbe und denselben Besatz wie der Waffenrock. Die Mäntel sind grau, die der Offiziere schwarz. Die grauen Reithosen sind mit schwarzem Leder besetzt. Die zu dem Reitzzeug gehörigen Gegenstände sind von brauner Farbe. Die Kartuschen der Ulanen und Husaren haben glatte Deckel, dagegen die der Kürassiere und Dragoner ein gelbes Blechschild. An den Helmen, Szapas und Husarenmützen befindet sich die Inschrift: „Mit Gott für König und Vaterland.“ Die Cavallerie wird wie die Infanterie in schwere und leichte eingetheilt; erstere bilden die Kürassiere und Ulanen, die leichte die Husaren und Dragoner.

§ 2. Kürassiere.

a) Gemeinschaftliche Uniformirung.

Die 10 Kürassier-Regimenter tragen weißen Koller (Waffenrock), gelbe Metallhelme mit weißem Beschlag und gelben Adler, Kürasse von Eisen und weißes Riemenzeug. Der Wappen-Adler trägt den königlichen Namenszug F. R.

b) Uniformirung der beiden Garde-Kürassier-Regimenter.

Das Regiment der königlichen Garde du Corps.

Das vornehmste Regiment in Seiner Majestät von Preußen gesammten Armee ist das „Regiment der königlichen Garde du Corps“, welches in den Residenz-Städten Potsdam, Berlin und Charlottenburg seine Standquartiere hat. Die Mannschaften zu diesem Regiment, welches stets den König zu seinem Chef hat, werden ganz besonders ausgesucht. Friedrich der Einzige stiftete am 16. November 1740 diese Eisenreiter, welche an ihrem Waffenrock folgende Abzeichen tragen: Scharlachrothe Krage und Aufschläge, weiße versilberte Knöpfe, weiße Gardelitzen, am Helm weißmetallenen Gardestern. Bei Paraden wird statt der Spitze ein silberner Adler mit ausgebreiteten Flügeln aufgeschraubt. Die Chabraquen sind roth mit blauem Besatz,

geschmückt mit dem Gardestern, der königlichen Krone und dem Stern des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler. Außer den gelben Kürassen hat die Garde du Corps noch schwarze, ein Geschenk Kaiser Alexander I. von Rußland. Das Regiment trägt weiße Stulphandschuhe und große (Brandenburgische) Reitschiesel, welche fast bis zur Hüfte reichen. Bei Hoffesten tragen 3 Offiziere und 35 Mann eine rothe Superweste mit dem eingestickten Stern des Schwarzen Adler-Ordens, die übrigen Offiziere bei Feierlichkeiten rothe Fracks und weißlederne Beinkleider. Die Pauken und Trompeten sind silbern.

Garde-Kürassier-Regiment.

Das Garde-Kürassier-Regiment trägt gelbe Kürasse, hellblaue Kragen und Aufschläge, weiße Knöpfe und Riemen. Die hellblauen Chabraquen haben rothe Einfassung und sind mit dem Stern des Schwarzen Adler-Ordens, der königlichen Krone und dem Gardestern geschmückt; auf dem Helme kann ebenfalls ein fliegender silberner Adler aufgeschraubt werden. Die Offiziere tragen bei Hoffesten rothen Frack mit hellblauen Aufschlägen und weißlederne Beinkleider. Das Regiment liegt in Berlin und wurde 1813 formirt. 1812 erhielt es ein Paar silberne Pauken.

c) Unterscheidungs-Farben der Linien-Kürassier-Regimenter.

Die 8 Linien-Kürassier-Regimenter unterscheiden sich durch ihre Kragen, Aufschläge und Chabraquen, welche stets von gleicher Farbe sind. Der Besatz der Chabraquen und die Knöpfe sind ebenfalls gleich, nämlich weiß bei den Regimentern Nr. 2, 3, 4 und 7, dagegen gelb bei den Regimentern Nr. 1, 5, 6 und 8.

Das Schlesiſche Kürassier-Regiment Nr. 1	trägt schwarze	Abzeichen,
= Pommersche	=	= 2 = rothe
= Ostpreussische	=	= 3 = hellblaue
= Westphälische	=	= 4 = orangengelbe
= Westpreussische	=	= 5 = rosenrothe
= Brandenburgische	=	= 6 = blaue
= Magdeburgische	=	= 7 = citronengelbe
= Rheinische	=	= 8 = hellgrüne

d) Geschichte der einzelnen Kürassier-Regimenter.

Regiment der königlichen Garde du Corps.

Das Regiment kämpfte 1745 bei Hohenfriedberg und Sorr, 1756 ritt es bei Lowositz 2 österreichische Regimenter nieder, eroberte 3 Standarten und nahm den kaiserlichen General Fürst Lobkowitz gefangen; im folgenden Jahre fielen bei Rossbach abermals 4 Standarten, 2 Paar Pauken und 7 Kanonen in seine Hände, bei Leuthen 15 Kanonen nebst einer Menge Fahnen und Standarten; 1758 rich-

tete die Garde du Corps in der Schlacht bei Zornsdorf unter dem Rittmeister von Wackenitz in den Reihen der Russen eine fürchterliche Niederlage an, eroberte auch viele Kanonen und Fahnen; am 14. October kämpfte das Regiment bei Hochkirch, 1760 bei Liegnitz und Torgau, 1761 bei Burskersdorf und Reichenbach, 1778 befand es sich bei der Armee des Königs, 1794 in Polen, 1806 bei Auerstädt. In den Freiheitskriegen erwarben sich die Garde du Corps frische Lorbeeren und kämpften 1813 am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 20. und 21. bei Bautzen, am 26. bei Haynau, im October bei Leipzig, am 1. Februar 1814 bei La Rothière, am 9. März bei Laon, am 20. bei Arcis sur Aube, am 30. bei Paris.

Garde-Kürassier-Regiment.

Es kämpfte 1813 am 18. April bei Weimar, am 29. bei Merseburg, am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 4. bei Borna, am 20. und 21. bei Bautzen, am 24. bei Raumburg, am 26. bei Haynau, am 26. und 27. August bei Dresden, am folgenden Tage bei Kulm, am 28. September bei Altenburg, vom 16—18. October bei Leipzig, am 27. Januar 1814 bei St. Diziers, am 29. bei Brienne, am 1. Februar bei La Rothière, am 4. bei Chalons, am 11. bei Montmirail, am 12. bei Chateau Thierry, am 9. März bei Laon, am 20. bei Arcis sur Aube, am 26. bei Sezanne, am 30. bei Paris; 1815 marschirte das Regiment mit nach Frankreich,

Schlesisches Kürassier-Regiment Nr. 1.

Das Schlesische Kürassier-Regiment (Prinz Friedrich) Nr. 1, in Breslau, wurde bereits im Jahre 1674 formirt und kämpfte 1675 bei Fehrbellin, 1677 in Pommern, wo Stettin belagert und die Insel Rügen erobert ward, 1686 ward Ofen, 1689 Bonn belagert. 1703 focht das Regiment bei Nördlingen und belagerte nachher Bonn und Geldern, 1704 kämpften die Kürassiere sehr brav bei Hochstädt und erlitten namhaften Verlust, 1715 marschirte das Regiment nach Pommern. 1742 kämpfte es bei Chotusitz, 3 Jahre später bei Neustadt, Hohenfriedberg und Sorr; 1757 entschied das Regiment bei Prag auf dem linken Flügel die Schlacht, indem es einen schmalen Damm, ungeachtet des heftigen Kanonenfeuers der Oesterreicher, passirte, dreimal angriff, in welcher Zeit sich die nachrückenden Regimenter sammeln konnten; fast alle Offiziere waren todt oder verwundet. Noch im selben Jahre ward Prag belagert, bei Kollin der Rückzug der Armee gedeckt und mit besserem Erfolge bei Leuthen gekämpft, wo der Commandeur Major von Oginsky eine Standarte erbeutete. 1758 focht es bei Domstädtel, Bautsch und Hochkirch, 1760 bei Torgau, 1762 kommandierte Seydlitz das Regiment bei Freiberg, es warf gleich zu Anfang der Schlacht 2 Infanterie-Colonnen über den Haufen, eroberte 2 Battereien, außerdem mehrere Kanonen, 8 Fahnen und 4 Haubitzen. 1778 und 1779 machte es in der Armee des Kö-

nigs den bayerischen Erbfolgekrieg mit und rückte 1794 mit in Polen ein; 1806 und 1807 focht es in Preußen. In den Freiheitskriegen kämpfte das Regiment am 2. Mai 1813 bei Groß-Görschen, am 20. und 21. bei Bautzen, am 23. bei Görlitz, am 26. bei Haynau, am 26. und 27. August bei Dresden, am 30. bei Kulm, im October bei Leipzig, 1814 am 10. Februar bei Champeaubert, am 12. bei Chateau Thierry, am 14. bei Etoges, am 22. bei Mery, am 28. bei Oud à Terme, am 9. März bei Laon, wo 35 Kanonen erobert wurden, am 26. bei Sezanne, am 28. bei Claye, am 30. vor Paris; im Jahre 1815 marschierte es mit nach Frankreich. Chef des Regiments seit 1815 ist der Prinz Friedrich; in demselben Jahre erhielt es ein Säcular-Standartenband mit der Jahreszahl: „1674“. Die Pauken und Trompeten sind seit den ältesten Zeiten silbern.

Pommersches Kürassier-Regiment Nr. 2.

Das Königin-Kürassier-Regiment (Pommersches) Nr. 2, in Passow, ward 1717 als Dragoner-Regiment formirt. Am Helm trägt es ein Messingband mit der Inschrift „Hohenfriedberg, 4. Juni 1745“, auf der Kartusche eine Granate. In der Schlacht bei Hohenfriedberg ritt das Regiment (damals Bayreuth-Drager Nr. 5) 20 Bataillone nieder, erbeutete 4 Kanonen und 67 Fahnen. Zum Andenken an diesen herrlichen Sieg erhielt es ein neues Regimentsiegel mit der Jahreszahl „1745“ und den eroberten Trophäen; noch im selben Jahre kämpfte das Regiment bei Kesselsdorf, 1741 bei Mollwitz, 1742 bei Gzaslau, 1744 half es Prag belagern, 1756 focht es bei Lowostz, 1757 bei Leuthen, 1758 bei Hochkirch, wo ein österreichisches Kürassier-Regiment niedergeworfen wurde, 1760 bei Torgau, wo vier kaiserliche Regimenter gefangen wurden. 1793 ward bei Rhein-Lürkheim eine feindliche Abtheilung von 1500 Mann gefangen, auch 3 Kanonen, 6 Fahnen, mehrere Pulverwagen und die französische Kriegskasse erobert; 1794 kämpfte es bei Kaiserslautern. Den Feldzug von 1806 und 1807 machte das Regiment ebenfalls mit. In den Freiheitskriegen fochten die Pommern mit dem alten Heldenmuth, am 28. Februar 1813 bei Halle, am 28. Mai bei Soyerswerda, am 4. Juni bei Ludaun, am 22. August bei Wittstock, am 23. bei Groß-Beerren, am 5. September bei Zahne, am 6. bei Dennewitz, im October bei Leipzig, 1814 am 9. März bei Laon, am 29. bei Compiègne, 1815 am 16. Juni bei Eigny, am 18. bei La belle Alliance. Die Pauken sind versilbert; Offiziere und Unteroffiziere tragen als besondere Auszeichnung gelbe Kürasse. Seit 1835 besitzt das Regiment ein Säcular-Standartenband mit der Jahreszahl „1717“.

Ostpreussisches Kürassier-Regiment Nr. 3.

Das Ostpreussische Kürassier-Regiment Nr. 3, in Königsberg, ward 1717 als Dragoner-Regiment formirt. 1745 kämpfte es bei Landshut, Hohenfriedberg und Kesselsdorf, wo die Dragoner unter

der feindlichen Cavallerie eine große Niederlage anrichteten, 1757 bei Groß-Jägerndorf mit ausgezeichnete Tapferkeit, indem es mehrere Batterien eroberte und die feindliche Cavallerie übel zürchtete, 1758 kämpfte es bei Zornsdorf mit der ihm eigenen Tapferkeit; 1760 schmolz das Regiment bei Torgau bis auf wenige Mannschaften zusammen, weil die Dragoner den ihnen anvertrauten Posten nicht aufgeben wollten. 1778 und 1779 befand sich das Regiment bei der Armee des Prinzen Heinrich, 1794 in Polen; 1807 kämpfte es in Preußen. 1813 socht das Regiment am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 20. und 21. bei Bautzen, am 26. bei Haynau, am 26. und 27. August bei Dresden, am 29. bei Kulm, am 14. October bei Liebertwolkwitz, am 18. bei Leipzig, 1814 bei Beaumont, am 11. Februar bei Montmirail, am 14. bei Stogés, am 28. bei Gué à Terme, am 3. März bei Neuilly, am 9. bei Laon, am 26. bei Sezanne, am 28. bei Claye, am 30. vor Paris. 1835 erhielt das Regiment ein Säcular-Standartenband mit der Jahreszahl „1717“; die Pauken sind seit den ältesten Zeiten silbern. Chef des Regiments seit 1845 ist der General-Feldmarschall, Freiherr von Wrangel; derselbe kämpfte bereits als Lieutenant 1807 bei Preussisch-Eylau und Heilsberg in diesem Regiment, welchem er bereits seit dem 15. August 1796 angehörte.

Westphälisches Kürassier-Regiment Nr. 4.

Das Westphälische Kürassier-Regiment Nr. 4, in Münster und Hamm, wurde im Jahre 1804 durch Theilung des Regiments Nr. 3 formirt. Das Regiment machte 1812 den Feldzug nach den russischen Ostsee-Provinzen mit und socht 1813 am 5. April bei Dannigkow, am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 19. bei Königswartha, am 20. und 21. bei Bautzen, am 24. bei Raumburg, am 26. August eroberten die Westphalen an der Ratzbach 9 Kanonen, am 4. September kämpfte das Regiment bei Hochkirch, am 5. bei Reichenbach, am 3. October bei Wartenburg, 1814 am 3. Februar bei La Chaussée, am 4. bei Chalons, am 11. bei Montmirail, am 12. bei Chateau Thiery, am 9. März bei Laon, am 26. bei Sezanne, 1815 am 15. Juni bei Gilly, am 16. bei Ligny, am 18. bei La belle Alliance, am 28. bei Manteuil, am 3. Juli bei Issy. 1822 erhielt das Regiment ein Paar silberne Pauken, 1835 ein Säcular-Standartenband mit der Jahreszahl „1717“.

Westpreussisches Kürassier-Regiment Nr. 5.

Das Westpreussische Kürassier-Regiment Nr. 5, entstand 1744 aus Theilung des Litthauischen Dragoner-Regiments Nr. 1. Das Regiment kämpfte 1745 bei Kesselsdorf, 1757 bei Groß-Jägerndorf, wo es mehrere erfolgreiche Angriffe machte, 1758 bei Zornsdorf und Runnersdorf, wo das Regiment viel Ruhm, aber auch starken Verlust davontrug, 1760 bei Landshut, wo es sich, mit dem Säbel in der Faust, durchschlug, 1762 bei Reichenbach. 1778 und 1779 machte

das Regiment den bayerischen Erbfolgekrieg mit, 1794 den Zug nach Polen, 1806 und 1807 kämpfte es in Preußen, 1812 in den russischen Ostsee-Provinzen. In den Freiheitskriegen focht das Regiment am 28. April 1813 bei Halle, am 4. Juni bei Luckau, am 22. August bei Wittstodt, am 23. bei Groß-Beeren, am 5. September bei Bahne, am 6. bei Dennewitz, am 16. October bei Möckern, am 18. bei Leipzig, 1814 am 16. Juni bei Laon; 1815 am 28. Juni bei Ranteuil und Bille Cotterets. 1820 erhielt das Regiment ein Paar versilberte Pauken, 1835 ein Säcular-Standartenband mit der Jahreszahl „1717“.

Brandenburgisches Kürassier-Regiment Nr. 6.

Das Brandenburgische Kürassier-Regiment (Kaiser Nicolans) Nr. 6, in Brandenburg, wurde 1807 formirt und kämpfte 1813 am 2. Mai bei Groß-Görschen (Starrstedel), am 20. und 21. bei Bautzen, am 23. bei Görlitz, am 24. bei Naumburg, am 26. bei Haynau, am 26. und 27. August bei Dresden, am 29. bei Kulm und am 18. October bei Leipzig, 1814 am 2. März bei Neuilly, am 9. bei Laon, am 26. bei Sezanne, am 28. bei Claye, am 30. vor Paris. Das Regiment trägt russischblaue Abzeichen; die Kragenpatten der Mäntel und die Chabraquen sind roth mit gelbem Besatz; die gelbmetallenen Helme haben weißen Adler, gelbmetallene sind auch die Kürasse der Offiziere und Unteroffiziere. Auf den Schulterklappen befindet sich in gelber Farbe der Namenszug Kaiser Nicolans I. von Rußland, der in den Jahren 1817—1855 Regiments-Chef war; 1823 schenkte die Kaiserin, welche von 1857—1860 Chef des Regimentes war, demselben ein kostbares Standartenband. 1810 erhielten die Brandenburger ein Paar silberne Pauken; die Standarten besaß früher das Kürassier-Regiment Quizow Nr. 6.

Magdeburgisches Kürassier-Regiment Nr. 7.

Das Magdeburgische Kürassier-Regiment Nr. 7, in Halberstadt und Duedlinburg, ward 1815 aus den Regimentern Nr. 1, 3 und 6 formirt, und marschirte mit nach Frankreich.

• Rheinisches Kürassier-Regiment Nr. 8.

Das Rheinische Kürassier-Regiment Nr. 8, in Deutz, wurde 1815 aus dem Kürassier-Regiment Nr. 5, dem Dragoner-Regiment Nr. 1 und dem Elb-National-Husaren-Regiment formirt, und marschirte mit nach Frankreich.

§ 3. Ulanen.

a) Gemeinschaftliche Uniformirung.

Die Ulanen tragen dunkelblauen Waffenrock (Ulanen), ebensolche Leibbinden, welche hellblau und roth eingefast sind, als Kopf-

bedeckung Czapkas mit weißen Cordons und schwarz-weißem Feldzeichen; weiße Fangschürze und Paarbüsche, die blauen Chabraden haben rothen Besatz. An den schwarzen Lanzen flattern weiß und schwarze Flaggen. Die Mannschaften tragen Epauletts mit farbigen Feldern. Die Ulanen wurden erst von Friedrich dem Großen in der Preussischen Armee eingeführt; sie hießen früher Bosniaken und Towarczys und wurden eingetheilt in ein Corps Towarczys, bestehend aus einem Regiment und einem besonderen Bataillon; jetzt ist die Anzahl der Ulanen-Regimenter die stärkste in der Preussischen Cavallerie.

b) Uniformirung der drei Garde-Ulanen-Regimenter.

Das erste Garde-Ulanen-Regiment, in Potsdam, trägt 2 weiße Rigen auf den Armelauffschlägen und Kragenpatten, weiße Rabatten, weiße Epauletts mit weißen Feldern, eben solche Knöpfe; die Czapkas sind mit dem Garde-Adler und weiß metallenen Garde-Stern geziert. Die Offiziere tragen zur Galla-Uniform 2 weiße breite Streifen an den Beinkleidern. Formirt ward das Regiment im Jahre 1817.

Das zweite Garde-Ulanen-Regiment, in Berlin, trägt 2 gelbe Rigen auf den Kragenpatten und Armelauffschlägen, an den Czapkas den Garde-Adler mit weißmetallenen Garde-Stern. Die übrigen (weißen) Abzeichen des ersten Garde-Ulanen-Regiments trägt dieses Regiment, welches 1821 formirt ward, in rother Farbe.

Das dritte Garde-Ulanen-Regiment, in Potsdam und Nauen, trägt 2 weiße Garde-Rigen, den Garde-Adler mit weißmetallenen Garde-Stern, die übrigen Abzeichen in gelber Farbe; formirt wurde das Regiment 1860.

c) Unterscheidungs-Farben der Linien-Ulanen-Regimenter.

Die 12 Linien-Ulanen-Regimenter tragen ihre Abzeichen in Weiß, Roth, Gelb und Blau, und zwar

weiße	die	Regimenter	Nr. 1, 5 und 9,
rothe	=	=	= 2, 6 = 10,
gelbe	=	=	= 3, 7 = 11,
blaue	=	=	= 4, 8 = 12;

ferner unterscheiden sich die einzelnen Regimenter noch durch die Farbe der Knöpfe, dieselben sind weiß bei den Regimentern Nr. 5—8, gelb bei den Regimentern Nr. 1—4, 9—12.

d) Geschichte der einzelnen Ulanen-Regimenter.

Westpreussisches Ulanen-Regiment Nr. 1.

Das Westpreussische Ulanen-Regiment Nr. 1, ward 1745 als Bosniaken-Regiment formirt. Es kämpfte 1757 bei Groß-Jägerndorf, während der beiden folgenden Jahre in Pommern und Schlesien;

1761 und 1762 focht das Regiment, nachdem es bedeutend verstärkt war, in Schlesien und lieferte heftige Gefechte bei Kant, Adelsbach, Hohenfriedberg, Pangenbielau und Burtersdorf; im bayerischen Erbfolgekriege (1778 und 1779) stand es bei des Königs Armee. Das Regiment zeichnete sich 1794 in Polen sehr aus: eine Schwadron nebst 200 Mann vom Füsiliers-Bataillon Nr. 6 schlugen den Feind bei Piontniza. 4 Schwadronen und 2 Compagnieen besiegten die Polen bei Kollno und eroberten 3 Kanonen; 3 Schwadronen fochten bei Demniki und Sboyen, wo die feindlichen Schanzen nebst allem Geschütz erobert wurden. Bei Czarnuzin machte eine Abtheilung von 200 Ulanen viele Gefangene und erbeutete 35 Pferde; 170 Mann zwangen nebst 100 Füsiliern bei Roczan den polnischen General Kornowsky das linke Ufer der Narew zu verlassen; 4 Schwadronen waren bei Magniszewo, wo die Polen total geschlagen wurden und 6 Kanonen nebst 500 Mann verloren. 1806 und 1807 focht das Regiment als Towarczys in Preußen. Schon während der Freiheitskriege führten die Ulanen ihren jetzigen Namen, und kämpften 1813 am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 4. bei Borna, am 5. bei Kolditz, am 20. und 21. bei Bautzen, am folgenden Tage bei Reichenbach, am 26. bei Haynau, am 23. August bei Groß-Beeren, am 5. September bei Zahna, am 6. bei Dennewitz, im October bei Leipzig, 1814 in den Niederlanden bei Courtray und Smeweghem, 1815 am 18. Juni bei La belle Alliance.

Schlesisches Ulanen-Regiment Nr. 2.

Das Schlessische Ulanen-Regiment Nr. 2 entstand 1808 durch Theilung des Corps Towarczys; 2 Schwadronen kämpften 1812 in Rußland, wo sie auf dem Rückzuge von Moskau unter ihrem heldenmüthigen Commandeur, Major von Werder, furchtbare Drangsale zu bestehen hatten. 1813 focht das Regiment am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 20. und 21. bei Bautzen, am 26. bei Haynau, am 26. und 27. August bei Dresden, am 14. October in der Reiterschlacht bei Liebertwolkwitz, wo das Regiment die französischen Dragoner über den Haufen warf und der Lieutenant von Lippe bei der Verfolgung den König von Neapel (Murat) fast gefangen genommen hätte; am 18. kämpfte es bei Leipzig, 1814 am 28. Februar bei Gué à Terme, am 2. März bei May, am 9. bei Laon, wo die tapfern Ulanen 12 Geschütze eroberten, am 26. bei Sezanne, am 28. bei Claye, am 30. bei Paris, 1815 am 16. Juni bei Ligny, am 18. bei La belle Alliance.

Erstes Brandenburgisches Ulanen-Regiment Nr. 3.

Das erste Brandenburgische Ulanen-Regiment (Kaiser von Rußland) Nr. 3, in Fürstenwalde und Beeskow, ward 1809 formirt. 2 Schwadronen machten 1812 den Zug nach Moskau mit, und bildeten mit 2 Schwadronen des Schlessischen Ulanen-Regiments das „Combinirte Preussische Ulanen-Regiment.“ 1813 focht das Re-

giment am 7. Mai, während es Glogau belagerte, bei Zerban, am 21. August bei Lauterfeisen und Löwenberg, am 22. bei Goldberg, am 26. an der Ragbach, am 30. bei Bunzlau, am 4. September bei Hochkirch, am 5. bei Reichenbach, am 22. bei Bischofswerda und Goldbach, am 18. October bei Leipzig, wo 13 Kanonen erobert wurden, 1814 am 23. Januar bei Ligny, am 3. Februar bei La Chaussée, am folgenden Tage bei Chalons, am 11. bei Montmirail, am 12. bei Chateau Thierry, am 22. bei Mery, am 27. bei La Ferté sous Jouarre, am 28. bei Gué à Terme, am 9. März bei Laon, am 28. bei Claye, am 16. Juni 1815 bei Ligny, am 18. bei La belle Alliance, am 28. bei Ranteuil. Chef des Regiments seit 1829 ist Kaiser Alexander II. von Rußland, von dem dasselbe silberne Trompeten besitzt.

Erstes Pommersches Ulanen-Regiment Nr. 4.

Das erste Pommersche Ulanen-Regiment Nr. 4 ward 1815 aus einer Schwadron des Westpreussischen Ulanen-, einer des Ostpreussischen und einer des Pommerschen National-Cavallerie-Regiments formirt, welche Truppentheile die Feldzüge der Jahre 1813 und 1814 mitgemacht hatten; als selbstständiges Regiment marschierte es 1815 mit nach Frankreich.

Westphälisches Ulanen-Regiment Nr. 5.

Das Westphälische Ulanen-Regiment Nr. 5, in Düsseldorf, ward 1815 formirt und kämpfte noch im selben Jahre am 16. Juni bei Ligny und am 18. bei Wavre.

Thüringisches Ulanen-Regiment Nr. 6.

Das Thüringische Ulanen-Regiment Nr. 6, in Mühlhausen und Langensalza, ward 1815 aus der Lützowschen Cavallerie formirt, welche im Feldzuge des Jahres 1813 gekämpft hatte; das neue Ulanen-Regiment focht am 15. Juni bei Gosselies, am 16. bei Ligny, am 18. bei La belle Alliance, am 3. Juli bei Issy.

Rheinisches Ulanen-Regiment Nr. 7.

Das Rheinische Ulanen-Regiment Nr. 7, in Saarbrücken und Saarlouis, ward 1815 aus dem Hellwigschen Frei-Corps formirt, welches 1814 den Feldzug nach den Niederlanden mitgemacht hatte, und kämpfte 1815 am 16. Juni bei Ligny, am 18. bei Wavre.

Ostpreussisches Ulanen-Regiment Nr. 8.

Das Ostpreussische Ulanen-Regiment Nr. 8, ward 1815 aus der russisch-deutschen Legion formirt, welche sich an den Feldzügen von 1813 und 1814 betheiligt hatte, das Ulanen-Regiment kämpfte

1815 am 16. Juni bei Ligny, am 18. bei La belle Alliance und Wabre.

Die Ulanen-Regimenter Nr. 9—12 wurden erst 1860 formirt.

§ 4. Husaren.

a) Gemeinschaftliche Uniformirung.

Die Husaren tragen farbige Attilas (Waffenröcke) mit gelben oder weißen Schnüren, Pelzmützen mit farbigem Kolpak (beutelartiger Behang) und weiße Haarbüsche. Die Chabracken haben dieselbe Farbe wie die Attilas; die Säbeltaschen sind von schwarzem Leder mit dem königlichen Namenszuge in Metall. Der Schnurbefaz an den Attilas der Offiziere ist von Gold oder Silber, ihre Säbeltaschen haben gleiche Farbe mit den Attilas. Die Husarenmützen, mit Seehundsfell überzogen, tragen ein schwarz-weißes Feldzeichen.

b) Uniformirung und Geschichte der einzelnen Husaren-Regimenter.

Garde-Husaren-Regiment.

Das Garde-Husaren-Regiment, in Potsdam, trägt rothe Attilas mit gelbem Schnurbefaz und rothen Kolpak, an der Mütze den Gardestern; die Offiziere weißen Reiberbusch; die Chabracken sind dunkelblau und haben rothen zackigen Befaz; an der Kartusche befindet sich ein gelber Gardestern. Das Regiment ward 1815 aus der Normal-Husaren-Schwadron und dem Ostpreussischen National-Cavallerie-Regiment formirt, welche Truppen in den Feldzügen der Jahre 1813 und 1814 mitgekämpft hatten, und marschierte mit nach Frankreich.

Erstes Leib-Husaren-Regiment Nr. 1.

Das erste Leib-Husaren-Regiment Nr. 1, in Danzig und Pr. Stargardt, trägt schwarze Attilas mit weißen Schnüren und rothen Kolpak, an der Mütze befindet sich ein Totenkopf, auf der Kartusche der Stern des Schwarzen Adler-Ordens; die Offiziere tragen weiße Reiberfedern. Das Regiment ward bereits im Jahre 1741 formirt und hat stets den Namen „Schwarze Totenköpfe“ mit Ehren geführt. Es kämpfte 1744 bei Tein, im folgenden Jahre bei Landsbut, Hirschberg und Hohenfriedberg, wo es die österreichische Cavallerie gänzlich über den Haufen warf. Bei Katholisch-Hennersdorf eroberten die Totenköpfe von einem sächsischen Kürassier-Regiment ihre Pauken; 1757 fochten sie bei Groß-Bägerndorf, 1758 bei Zorndorf; 3 Schwadronen griffen bei Nord-Drebbber das französische Husaren-Regiment Bollereky an, eroberten dessen Standarten und Pauken nebst 300 Pferden, und kämpften später bei Kay und Runersdorf. Beim Uebergang über den Rhein, bei Krefeld, warfen die Husaren ein französisches Kürassier-Regiment und eroberten ein Paar Pauken

nebst 4 Standarten; 1759 kämpften sie bei Bergen und Minden und vernichteten auf der Verfolgung bei Gütersloh 2 französische Regimenter. 1760 focht das Regiment in Pommern, Polen und Schlessen, 1761 bei Gostin und Schwenshagen, wo es starken Verlust erlitt; 1762 kämpfte ein Theil bei Reichenbach. Während des bayerischen Erbfolgekrieges 1778 fochten mehrere Schwadronen bei Weiskirch. Das ganze Regiment befand sich 1794 in Polen. Den Feldzug von 1806 und 1807 machte es ebenfalls mit; am 10. Juni 1807 ritten 2 Schwadronen unter dem Major von Cosel bei Heilsberg 2 französische Bataillone völlig nieder; 1812 befand sich das Regiment in den russischen Ostsee-Provinzen. 1813 fochten die Todtentöpfe am 5. April bei Dannigkow, am 2. Mai bei Halle, am 28. bei Hoyerswerda, am 4. Juni bei Luckau, am 23. August bei Groß-Beeran, am 6. September bei Dönnitz, am 18. October bei Leipzig, am Ende des Jahres wurden mehrere niederländische Festungen belagert. 1814 kämpfte das Regiment bei Hoogstraten, Merxem, Lier, Soissons und Compiègne. Für sein ausgezeichnetes Benehmen in den Unglücksjahren 1806 und 1807 erhielt das Regiment den Namen „Leib-Husaren-Regiment“. Zweiter Chef seit 1860 ist Prinz Friedrich Carl.

Drittes Leib-Husaren-Regiment Nr. 2.

Das zweite Leib-Husaren-Regiment Nr. 2, in Posen und Lissa, trägt schwarze Attilas mit weißen Schnüren und weißen Kolsak. Das Regiment wurde 1808 aus Ueberzähligen des ersten Leib-Husaren-Regiments gebildet und focht in den Befreiungskriegen am 5. April 1813 bei Dannigkow, am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 5. bei Kolditz, am 17. bei Kolditz, am 20. und 21. bei Bautzen, am 21. August bei Löwenberg, am 22. bei Goldberg, am 26. an der Katzbach, am 22. September bei Bischofswerda, am 3. October bei Wartenburg, am 18. October bei Leipzig, am 21. bei Freiburg, dann wurden Mainz und Metz belagert. Am 5. Februar 1814 ward bei Vitry le Français, am 22. bei Mery gefochten; am 9. März eroberten die Husaren bei Laon 6 Kanonen nebst einer Standarte, am 13. kämpften sie bei Berry au Bac, am 28. bei Claye, am 30. fielen den Todtentöpfen in der Schlacht vor Paris 9 Geschütze in die Hände. 1815 marschierte das Regiment mit nach Frankreich. Zweiter Chef seit 1861 ist die Kronprinzessin.

Brandenburgisches Husaren-Regiment Nr. 3.

Das Zietensche Husaren-Regiment Nr. 3, in Rathenow und Friesack, trägt rothe Attilas mit weißen Schnüren und rothen Kolsak; die Chabraquen sind dunkelblau und haben rothen Besatz.

Das Regiment ward 1730 von König Friedrich Wilhelm I. formirt. Von 1741—1786 war der Husaren-König Hans Joachim von Zieten sein Commandeur, unter dessen Leitung das Regiment einen Sieg nach dem andern erfocht. 1741 kämpfte es bei Molwitz;

1744 schlug es bei Leim die Oesterreicher in die Flucht; 1745 focht das Regiment bei Neustadt, bei Hohenfriedberg und Katholisch-Hennersdorf; 1757 bei Prag, bei Kollin, bei Breslau, bei Leuthen und Moys; bei der Verfolgung nach der Leuthener Schlacht nahm es Tausende von Oesterreichern gefangen. 1758 richtete das Regiment in der Zornsdorfer Schlacht unter der russischen Cavallerie eine große Niederlage an; auch bei Hochkirch bewährten die Zieten-Husaren ihren alten Ruhm. 1759 fochten einige Schwadronen bei Kay und Kunersdorf; 1760 war das Regiment beim Bombardement von Dresden zugegen und kämpfte dann bei Liegnitz und Hohen-giersdorf. Auf dem Marsche zur Torgauer Schlacht griff es das österreichische Dragoner-Regiment St. Ignon an und nahm den General nebst 20 Offizieren und 400 Mann gefangen; bei Torgau deckte das Regiment den Aufmarsch der Armee, griff dann die österreichische Infanterie an und warf darauf deren Cavallerie. 1761 fielen ihm bei Langensalza die sächsische Garde, 1 Bataillon Grenadiere und 6 Kanonen in die Hände; kurz darauf geriethen bei Saalfeld 6 Compagnieen Grenadiere der Reichs-Armee in seine Gefangenschaft, auch wurden 4 Kanonen und 2 Fahnen erobert; die „elende“ Reichs-Armee verlor abermals bei Hohen-Eiche 900 Mann, 6 Kanonen und 2 Fahnen; 1761 fochten die Husaren bei Leutmannsdorf und Burkersdorf, 5 Schwadronen machten bei Spechtshausen mehrere Hundert Oesterreicher zu Gefangenen und eroberten 6 Kanonen. Im bayerischen Erbfolgekriege (1778 und 1779) stand das Regiment bei der Armee des Königs. 1787 machte ein Theil den Zug nach Holland mit und eroberte eine Fregatte. 1792—1794 theilte sich die Husaren am Feldzuge gegen die französische Republik und fochten im ersten Jahre bei Limburg, bei Hochheim, bei Fontois, bei Brücknach und bei St. Miet, wo eine Kriegskasse von 57,000 Livres in ihre Hände fiel. 1793 kämpften mehrere Schwadronen bei Hochheim, bei Limbach, wo sie 2 Kanonen eroberten, ferner bei Nußweiler und Kaiserslautern, das ganze Regiment dagegen bei Alzei, bei Hornbach und der Bubenhäuser Höhe, 1794 bei Morsheim, bei Kreuznach und Celle; bei Kaiserslautern eroberte das Regiment 14 Geschütze, 2 Fahnen, 29 Pulverwagen, 60 Bagagewagen, 2 Feldschmieden und 450 Pferde, machte auch 1500 Gefangene; hierauf wohnte es den Gefechten von Trippstadt, von Johannis-kreuz, von Hermersberg und Käshofen bei. 2 Schwadronen marschierten 1812 mit nach Rußland und schmolzen bis auf etwa 20 Mann zusammen. Die Zietenschen Husaren zeigten sich auch in den Freiheitskriegen ihrer Väter würdig. Sie fochten 1813 am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 20. und 21. bei Bautzen, am 21. August bei Löwenberg, am 26. an der Raabach, am 5. September bei Reichenbach, am 22. bei Bischofswerda und Goldbach, am 3. October bei Wartenburg; am 16. griff das Regiment unter dem tapferen Major von Sohr auf Yorks ausdrücklichen Befehl die Franzosen bei Mödern mit so glänzigem Erfolge an, daß der Feind völlig geworfen, die Schlacht entschieden, und von den Brandenburger Husaren 15 Kanonen und 5 Munitionswagen erobert wurden; am 21. wurden dann noch die

fliehenden Franzosen bei Freiburg geschlagen. 1814 fochten die Husaren am 3. Februar bei La Chaussée, belagerten hierauf die Festungen Luxemburg, Thionville und Chalons und fochten dann am 11. bei Montmirail, am 12. bei Chateau Thierry, am 22. bei Mery, am 9. März bei Laon am 18. bei Berry au Bac, am 26. bei Sezanne, am 28. bei Claye, am 30. bei Paris. 1815 kämpften die Husaren am 16. Juni bei Vigny, am 18. bei La belle Alliance und Wavre, am 20. bei Namur, am 1. Juli wurden die Brandenburger trotz der verzweifeltsten Gegenwehr bei Versailles gänzlich geschlagen.

Erstes Schlesiſches Husaren-Regiment Nr. 4.

Das erste Schlesiſche Husaren-Regiment Nr. 4, in Ohlau und Strehlen, ward 1807 formirt; es trägt braune Attilas mit gelben Schnüren und gelben Kolpak. 2 Schwadronen marschirten 1812 mit nach Rußland. In den Freiheitskriegen war Blüchers Sohn Commandeur dieses Regiments, unter dessen Führung es höchst ehrenvoll kämpfte, nämlich am 18. April 1813 bei Weimar, am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 19. bei Weißig, am 20. und 21. bei Bautzen, am 26. bei Haynau, am 26. und 27. August bei Dresden, am 30. bei Kulm, am 16. September bei Peterswalde, am 18. October bei Leipzig. 1814 am 10. Februar bei Champeaubert, am 11. bei Etoges, am 28. bei Gué à Terme, am 9. März bei Laon, am 26. bei Sezanne, am 28. bei Claye, am 30. vor Paris, am 15. Juni 1815 bei Gosselies, am 16. bei Vigny, am 18. bei La belle Alliance, und am 28. bei Ranteuil, wo 2 Kanonen erobert wurden.

Pommersches Husaren-Regiment Nr. 5.

Das Blüchersche Husaren-Regiment Nr. 5 trägt rothe Attilas mit weißen Schnüren und rothen Kolpak. Dieses berühmte Regiment nahm unter Führung des Marschall Vorwärts, des neuen Zieten aus dem Busche, dieselbe Stellung in der Armee ein, wie früher die Zietenſchen Husaren; beide Regimenter, welche die Namen zweier der berühmtesten und gefeiertsten Reiter-Generale aller Zeiten und aller Völker führen, wetteifern mit einander in gleicher Tapferkeit und allen militairischen Tugenden. Das Regiment ward 1758 in Halberstadt angeworben und trug früher schwarze Attilas mit grünen Schnüren, an den Filzmützen befand sich ein Leichnam und die Devise: „Vincere aut mori.“ Siegen oder für König und Vaterland das Leben zu lassen war die Loosung der Husaren von Anfang an. Das Regiment kämpfte 1758 bei Freiberg, wo es eine Menge Feinde niederritt; 1759 gerieth bei Basberg ein ganzes österreichisches Corps von 2000 Mann nebst dem kommandirenden General in seine Gefangenschaft; gleich darauf wurden bei Hochkirch und Lübau glückliche Gefechte geliefert. Nach einigen Wochen finden wir das Regiment bei Runersdorf, wo es mit der größten Tapferkeit focht; darauf marschirte es nach Pommern und Mecklenburg, und hielt mit einigen Mann leichter Infanterie die schwedische Armee völlig in Schach. 1761 kämpfte

es, nachdem die Anzahl der Schwadronen von 5 auf 10 vermehrt war, in Pommern gegen die Russen und Schweden. 1762 nahmen die Husaren auf dem Marsche zur Freiburger Schlacht über 1000 Oesterreicher gefangen und erbeuteten viel Kriegs-Material. 1778 ward beim Einmarsch in Böhmen, bei Gabel, ein feindliches Corps angegriffen, von dem 2 Bataillone in Gefangenschaft geriethen. Im Feldzuge gegen die Republik Frankreich in den Jahren 1793 und 1794 erwarb sich das Regiment, bereits unter Blüchers Führung, neuen Ruhm, 1793 fochten einige Schwadronen am Niederrhein und in Flandern, andere am Oberrhein, die auch Landau belagern halfen. 1794 warfen die Husaren bei Weidenthal, Kirrweiler und Ebesheim mehrere Regimenter, nahmen die kommandirenden Generale der Cavallerie und Artillerie nebst vielen Mannschaften gefangen und eroberten 9 Kanonen, 2 Haubitzen und 3 Fahnen; in der zweiten Schlacht bei Kaiserslautern hat das Regiment etwa 1200 Gefangene gemacht, in dem einen Jahre 1794 etwa 3000. 1812 machten 2 Schwadronen den Feldzug nach Rußland mit, von diesen muthigen Reitern sah leider nur ein kleines Häuflein die Heimath wieder. In den deutschen Freiheitskriegen kämpften die Blücher'schen Husaren am 4. Juni 1813 bei Luckau; am 23. August erbeutete das Regiment mit den Westpreussischen Dragonern bei Groß-Beeren 18 französische Pulverwagen und 2 Kanonen, und nahm mehrere Hundert Mann gefangen; hierauf focht das Regiment am 3. September bei Thiesen, am 6. bei Dennewitz, am 18. October bei Leipzig, darauf ward das linke Rheinufer von der französischen Gewaltherrschaft befreit. 1814 befand sich das Regiment in den Niederlanden und kämpfte am 11. Januar bei Hoogstraten; am 31. ward Pier gestürmt, am 6. Nymwegen besetzt, nachher Maubeuge und Condé belagert. 1815 focht das Regiment am 16. Juni bei Ligny, am 18. bei La belle Alliance, am selben Tage bei Waivre, wodurch der Marschall Grouchy verhindert ward, auf dem Schlachtfelde von La belle Alliance zu erscheinen, am 20. half das Regiment dem General Vandamme bei Ramur eine große Niederlage beibringen; am 1. Juli traf die tapferen Husaren bei Versailles das traurige Schicksal sammt ihren Zietenschen Waffenbrüdern fast völlig vernichtet zu werden.

Zweites Schlesiſches Husaren-Regiment Nr. 6.

Das zweite Schlesiſche Husaren-Regiment Nr. 6, welches dunkelgrüne Attilas mit gelben Schnütern und rothen Kolpak trägt, ward im Jahre 1809 formirt. Zwei Schwadronen kämpften 1812 in den russischen Ostsee-Provinzen; 1813 fochten die beiden ersten Schwadronen am 19. Mai bei Königswartſa, an den beiden folgenden Tagen bei Baugen, am 24. bei Raumburg, am 29. bei Merseburg, am 26. und 27. August bei Dresden, am 21. und 24. September bei Altenburg, am 16. October bei Mückern, am 18. bei Leipzig, die 3. und 4. Schwadron dagegen am 17. April bei Langensalza und Wanfried, am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 23. August bei Groß-Beeren,

am 18. October bei Leipzig. 1814 kämpfte das Regiment am 11. Januar bei Hoogstraten, am 23. bei Ligny, am 25. bei St. Diziers, am 29. bei Brienne, am 11. Februar bei Montmirail, am folgenden Tage bei Chateau Thierry, am 22. bei Merx, am 3. März bei Neuilly, am 26. bei Sezanne, 1815 am 18. Juni bei La belle Alliance, am 27. bei Senlis.

Erstes Rheinisches Husaren-Regiment Nr. 7.

Das Königs-Husaren-Regiment Nr. 7, in Bonn, trägt ruffisch-blaue Attilas mit gelben Schnüren und rothen Kolpak, den königlichen Namenszug an der Pelzmütze, welche bei den Offizieren mit einem Reiterbusche geziert ist. Das Regiment ward 1815 nach Beendigung der Freiheitskriege aus der ersten Schwadron des ersten Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 und dem Schlesiſchen National-Cavallerie-Regiment formirt; seit 1857 hat es den regierenden König zum Chef.

Erstes Westphälisches Husaren-Regiment Nr. 8.

Das erste Westphälische Husaren-Regiment Nr. 8 trägt dunkelblaue Attilas mit weißen Schnüren und hellblauen Kolpak. Das Regiment ward 1815 aus den Husaren-Regimentern Nr. 2, 3 und 6 formirt und kämpfte am 18. Juni bei La belle Alliance, am 27. bei Senlis.

Zweites Rheinisches-Husaren-Regiment Nr. 9.

Das zweite Rheinische Husaren-Regiment Nr. 9 trägt hellblaue Attilas mit gelben Schnüren und hellblauen Kolpak; es ward 1815 aus Mannschaften der Husaren-Regimenter Nr. 4 und 5 und einer Schwadron Lützowscher Cavallerie formirt und kämpfte am 16. Juni bei Ligny, am 18. bei Wavre, am 20. bei Namur.

Magdeburgisches Husaren-Regiment Nr. 10.

Das Magdeburgische Husaren-Regiment Nr. 10, in Aschersleben und Schönebeck, trägt dunkelgrüne Attilas mit weißen Schnüren und rothen Kolpak; es ward 1813 formirt, belagerte 1814 Magdeburg und kämpfte 1815 am 30. Juni bei Aubervilliers.

Zweites Westphälisches Husaren-Regiment Nr. 11.

Das zweite Westphälische Husaren-Regiment Nr. 11 trägt dunkelgrüne Attilas mit weißen Schnüren und rothen Kolpak. Das Regiment ward 1813 formirt, belagerte 1814 Mainz, 1815 Charlemont, Givet und Raubeuve und focht außerdem am 16. Juni bei Ligny, am 18. bei La belle Alliance und am 20. bei Namur.

Thüringisches Husaren-Regiment Nr. 12.

Das Thüringische Husaren-Regiment Nr. 12, in Merseburg und Weissenfels, trägt hellblaue Attilas mit weißen Schnütern und weißen Kollpak. Das Regiment ward im Jahre 1815 formirt und kämpfte am 20. Juni bei Namur.

§. 5. Dragoner.

a) Gemeinschaftliche Uniformirung.

Die Dragoner, „Unser Königs Lichtblau“ genannt, tragen hellblauen Waffenrock, eben solche Feldmützen und Chabracken, weißes Kiemenzeug, Infanterie-Helm mit weißen oder gelben Besätag und den Dragoner-Abler mit dem königlichen Namenszuge F. R.

Die einzelnen Regimenter unterscheiden sich durch die Kragenpatten, Aufschläge und den Vorstößen vorn herunter, durch die Taschenleisten und Armelaufschläge der Waffenröcke und den Besatz der Chabracken.

b) Uniformirung der beiden Garde-Dragoner-Regimenter.

Erstes Garde-Dragoner-Regiment.

Das erste Garde-Dragoner-Regiment, in Berlin, trägt an den rothen Kragenpatten und Schulterklappen 2 gelbe Rigen, am Helm weißen Haarbusch und weißmetallenen Gardestern, die Offiziere auch an ihren Chabracken. Der Helmbesätag und die Knöpfe sind gelb, auf der Kartusche befindet sich ein gelber Gardestern. Das Regiment ward im Jahre 1815 aus einer Schwadron des ehemaligen Regiments „Königin Dragoner“, der Normal-Dragoner-Schwadron und dem Pommerschen National-Cavallerie-Regiment formirt. Die Dragoner marschirten 1815 mit nach Frankreich, fanden aber keine Gelegenheit mehr, sich mit dem Feinde zu schlagen.

Zweites Garde-Dragoner-Regiment.

Das zweite Garde-Dragoner-Regiment, in Berlin, trägt rothe Kragenpatten und Schulterklappen, weißen Haarbusch; die übrigen Garde-Abzeichen jedoch in weißer Farbe. Formirt ward das Regiment 1860.

c) Unterscheidungs-Farben der Linien-Dragoner-Regimenter.

Von den 8 Linien-Dragoner-Regimentern tragen folgende rothe Kragenpatten und Schulterklappen:

Das Litthauische Dragoner-Regiment Nr. 1,			
= Neumärkische	=	=	= 3,
= erste Schlesiache	=	=	= 4,

Das Westphälische Dragoner-Regiment Nr. 5,
= Rheinische = = = 8.

Schwarze Kragenpatten und Schulterklappen:

Das Brandenburgische Dragoner-Regiment Nr. 2,
= Magdeburgische = = = 6.

Gelbe Kragenpatten und Schulterklappen:

Das zweite Schlesiſche Dragoner-Regiment Nr. 7.

Gelben Helmbeschlag und gelbe Knöpfe tragen die Regimenter Nr. 1, 2, 4 und 5, weißen Helmbeschlag und weiße Knöpfe die Regimenter Nr. 6, 7 und 8.

Neusilbernen Helmbeschlag und weiße Knöpfe trägt das Neumärkische Dragoner-Regiment Nr. 3.

Die Offiziere des Litthauischen Dragoner-Regiments Nr. 1 tragen am Säbelgefäß einen kleinen silbernen Adler, sämtliche Mannschaften am Helm einen besonderen Dragoner-Adler.

Die Kragenpatten und Schulterklappen an den Waffenröcken der Offiziere vom Brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 2 sind von Sammt. Seit 1810 besitzt das Regiment ein Paar versilberte Pauken, welche früher das Dragoner-Regiment „Königin“ führte. 1861 erhielten die Feldmützen den fliegenden Adler als besondere Auszeichnung.

An der Kartusche des Neumärkischen Dragoner-Regiments Nr. 3 befindet sich ein gelbmetallener Stern zum Andenken an die Derfflinger Dragoner.

Sämmtliche 8 Regimenter tragen schwarzen Federbusch.

d) Geschichte der einzelnen Dragoner-Regimenter.

Litthauisches Dragoner-Regiment Nr. 1.

Das älteste Dragoner-Regiment ist das Litthauische Nr. 1, in Elst und Ragnit, denn es ward bereits 1725 aus dem einige Jahre früher formirten Regiment Nr. 6 gebildet. 1734 marschierte das Regiment nach dem Rhein, 1742 kämpften die alten Litthauer sehr brav bei Chotusitz, wo 500 Mann an Todten und Vermundeten blieben; 1745 verlor das Regiment in einem Gefecht bei Meissen in einem Hohlwege seine Pauken und eine Standarte, auch fiel der Chef, General-Major von Werdeck. Diese Scharte ward bei Kesselsdorf wieder ausgewetzt, denn die Dragoner ritten Alles um, was ihnen in den Weg trat und eroberten eine Standarte und Fahne. 1757 wurden von ihnen bei Groß-Jägerndorf 10 Geschütze erobert und zwei russische Regimenter völlig vernichtet; im folgenden Jahre kämpfte das Regiment sehr tapfer bei Zornsdorf und bei Linum, wo ein schwedisches Reiter-Regiment ganz zu Grunde gerichtet wurde. 1759 befanden sich die Dragoner zuerst in Pommern, dann in Sachsen; bei Lorgau eroberten sie 8 Kanonen und hieben bei Gorbitz das Regiment Serbelloni-Kürassiere zusammen. Bei beiden Orten blühte das Regiment 300 Mann ein; 1760 schlug es die Schweden am Tschemberge. 1761 focht das Regiment bei Treptow und Köllin und schlug den Sturm der Russen auf die Verschanzungen von Spie zurück;

1762 kämpfte es bei Döbeln, bei Brand und Freiberg. Während des bayerischen Erbfolgekrieges (1778 und 1779) stand das Regiment bei der Armee des Königs; den polnischen Feldzug des Jahres 1794 machten einzelne Abtheilungen mit. 1806 und 1807 kämpften die Dragoner in Preußen und betheiligten sich 1812 am Feldzuge nach den russischen Ostsee-Provinzen. In den deutschen Freiheitskriegen fochten die Litthauer mit ihrem stets bewährten Muth. Gleich beim ersten Zusammentreffen mit den Franzosen bei Mödern und Leizfau (5. April 1813) griffen die Dragoner, obwohl nur 200 Mann stark, eine fünffach überlegene Feindesschaar mit dem glücklichsten Erfolge an, am 2. Mai kämpfte das Regiment bei Groß-Görschen, am 5. bei Kolditz, am 19. bei Königswartha, am 20. und 21. hieb es bei Bautzen Alles nieder, was unter seine scharfen Klingen gerieth, am 24. kämpfte es bei Naumburg; am 26. August trugen die Dragoner viel zum Siege an der Ratzbach bei, und fochten am 30. bei Bunzlau, am 5. September bei Reichenbach, am 3. October bei Wartenburg; in den Tagen vom 16—18. ward die Schlacht bei Leipzig geliefert, wo die Dragoner sich wieder ganz besonders auszeichneten. Bei der Verfolgung der Franzosen halfen ihnen die Litthauer am 21. bei Freiburg und am 26. am Hörfelberge namhafte Verluste beibringen. 1814 focht das Regiment am 27. Januar bei St. Diziers, am 3. Februar bei La Chaussée, am 4. bei Chalons, am 11. bei Montmirail, am folgenden Tage bei Chateau Thierry, wo die Dragoner zum ersten Male in diesem ganzen Feldzuge von der feindlichen Uebermacht überwältigt und der tapfere Major von Platen gefangen ward, der sich aber durch List wieder befreite; am 22. kämpfte das Regiment bei Mery, am 5. März hatte es einen Ruhetag, der ihm dringend nothwendig war, da es seit dem Gefecht bei Mery gar nicht abgefattet hatte; am 9. eroberten die Dragoner bei Laon 9 Kanonen, und kämpften am 26. bei Sezanne, am 28. bei Claye, am 30. vor den Thoren von Paris; am 31. hatten die alten, tapferen Litthauer die stolze Genugthuung, ihren feierlichen Sieges-Einzug in dieses stolze Babel zu halten.

Brandenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 2.

Das Brandenburgische Dragoner-Regiment Nr. 2 ward 1807 formirt. Es kämpfte 1812 in den russischen Ostsee-Provinzen. In den Freiheitskriegen fochten die Brandenburger am 5. April 1813 bei Darniglow, am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 4. bei Borna, am 5. bei Kolditz, am 20. und 21. bei Bautzen, am 26. bei Haynau, am 23. August bei Groß-Beerem, am 5. September bei Zahna; am folgenden Tage wurden bei Dennewitz 3 Quarrees gesprengt und die Klingen der braven Reiter von Feindesblut roth gefärbt; im October nahm das Regiment rühmlichen Antheil an der Schlacht bei Leipzig. 1814 kämpften die Dragoner am 9. März bei Laon; am 4. April befreiten sie bei Courtray einen Transport verwundeter Sachsen und hieben Besatzungstruppen von Lille nieder; auch war das Regiment zu Anfang

dieses Jahres bei der Belagerung mehrerer holländischer Festungen zugegen. 1815 kämpfte es am 16. Juni bei Ligny, am 18. bei La belle Alliance, am 3. Juli bei Issy.

Neumärkisches Dragoner-Regiment Nr. 3.

Das Neumärkische Dragoner-Regiment Nr. 3, in Treptow a. N. und Greiffenberg, ward 1807 formirt. Es kämpfte 1813 am 2. Mai bei Groß-Görschen, am 4. bei Borna, am 20. und 21. bei Bautzen, am 26. bei Haynau, am 26. und 27. August bei Dresden, am 30. bei Kulm, am 17. September bei Arbefau, vom 16—18. October bei Leipzig. 1814 fochten die Dragoner am 28. Februar bei Gué à Terme, am 2. März bei May, am 9. bei Raon, am 28. bei Claye, am 30. bei Paris; 1815 am 16. Juni bei Ligny, am 18. bei La belle Alliance, am 20. bei Namur, auch wurden mehrere französische Festungen belagert.

Erstes Schlesiſches Dragoner-Regiment Nr. 4.

Das erste Schlesiſche Dragoner-Regiment Nr. 4 ward 1815 formirt und kämpfte am 16. Juni bei Ligny, am 19. bei Wavre, am 20. bei Namur.

Die vier übrigen Linien- Dragoner-Regimenter sind erst 1860 formirt.

C. Artillerie.

§ 1. Uniformirung.

Die Artillerie trägt dunkelblauen Waffenrock mit rothem Vorstoß; die Schulterklappen sind ebenfalls roth, dagegen die Kragenpatten und Armelauffschläge schwarz, die der Offiziere von Sammet. Die dunkelblauen Feldmützen haben schwarzen Besatz mit rothem Vorstoß. Auf dem Helme befindet sich eine Kugel, der Adler ist von gelber Farbe. Die reitenden Linien-Abtheilungen tragen schwarzen Haarbusch; auf der Kartusche befindet sich eine gelbe Granate; die Chabracen sind dunkelblau und haben schwarz und rothe Einfassung. Die Garde-Artillerie-Brigade trägt weißen Haarbusch, am geschlossenen Krage und den offenen Armelauffschlägen gelbe Litzen, die Offiziere goldene.

§ 2. Besondere Auszeichnungen einzelner Batterien und Festungs-Compagnien.

Die (erste) Festungs-Abtheilung der Garde-Artillerie-Brigade, die (frühere) erste und zweite reitende, die erste gezogene und die zweite 12pfündige Fuß-Batterie der Pommerschen und die dritte gezogene Fuß-Batterie der Brandenburgischen Brigade, nebst der dritten Festungs-Compagnie der ersten Festungs-Abtheilung der Pommerschen Brigade tragen als Auszeichnung für die heldenmüthige Vertheidigung Kolbergs ein Messingband am Helm mit der Inschrift „Kolberg 1807“.

§ 3. Anzahl der Batterien der einzelnen Brigaden.

Die 18 Batterien einer jeden Brigade zerfallen in 4 gezogene, 4 gezogene Vierpfünder, und 4 Zwölfpfünder zu Fuß à 6 Geschütze, und 6 kurze Zwölfpfünder à 4 Geschütze für die reitende Abtheilung. Auf den Geschütz-Röhren befinden sich der fliegende Preussische Adler und die Worte: *Ultima ratio regis*.

§ 4. Geschichte der Artillerie in den Brandenburgisch-Preussischen Landen.

Stärke der Artillerie zu verschiedenen Zeiten.

Die Artillerie führte 1392 Jobst von Mähren in der Mark Brandenburg ein. Die Artillerie des Großen Kurfürsten in den schwedisch-polnischen Kriegen bestand anfänglich aus 38 Geschützen. 1675 beteiligten sich 11 reitende Geschütze am Siege von Fehrbellin; 1686 machten 14 Geschütze den Feldzug gegen die Türken mit; im dritten französisch-niederländischen Kriege (1688—1697) zählte die Feld-Artillerie 71 Geschütze. Friedrich der Große vermehrte die Artillerie sogleich nach seinem Regierungs-Antritt ansehnlich und verminderte die Stärke der einzelnen Batterien von 10 auf 8 Stück. Auch führte der König 1759 die reitende Artillerie zuerst in der Preussischen Armee ein, was zunächst Oesterreich nach dem siebenjährigen Kriege nachahmte. Im siebenjährigen Kriege hatte die Preussische Artillerie eine Stärke von etwa 300 Stück; 1813: 432 Stück; 1815: 608 Stück, welche in 76 Batterien eingetheilt waren; außerdem 60 Belagerungsgeschütze. Die Artillerie ward erst im Jahre 1816 in die jetzigen 9 Brigaden eingetheilt, während früher jedes Bataillon einige Geschütze führte, und zählt jetzt 864 Stück, eingetheilt in 162 Batterien, nämlich 108 Fuß-Batterien à 6 Geschütze und 54 reitende Batterien à 4 Geschütze, nebst 288 Reserve-Geschützen, im Ganzen also 1152 bespannte Feldgeschütze, nebst einer entsprechenden Anzahl Belagerungs-Geschütze. Sie hat stets ganz vortreffliche Dienste geleistet, und oft, wie z. B. bei Rossbach, Leuthen, Zorndorf und der Kanonade bei Valmy den Ausschlag zum Siege gegeben.

§ 5. Die verschiedenen Geschütz-Arten.

Die Geschütze zerfallen in zwei Klassen, nämlich Kanonen und Wurfgeschütze; die Kanonen schießen Vollkugeln, die Wurfgeschütze werfen Hohlkugeln. Die Wurfgeschütze zerfallen in Mörser und Haubitzen. Die Mörser werfen in sehr hohen Bogen (bis zu 60 Grad Erhöhung); die Haubitzen haben theils die flachere Flugbahn der Kanonen, theils die höhere der Mörser, und stehen in dieser, wie in vielen andern Beziehungen zwischen beiden mitten inne. Die Geschosse zerfallen ihrer äußeren Beschaffenheit nach in Vollkugeln und Hohlkugeln; für Haubitzen werden die letzteren Granaten und für Mörser Bomben genannt. Kartätschen nennt man Vollkugeln, die, nur einige Loth schwer, aus Kanonen und Haubitzen geworfen werden. Der

Schrapnel ist ein mit Flintenkugeln gefülltes Hohlgeschos, welches mit einem Zünder versehen ist, der so eingerichtet (tempirt) ist, daß das Geschos in der Luft kurz vor dem Ziele platzt und die Gewehrflugeln frei macht. Außerdem giebt es Glüh-, Brand- und Leuchtflugeln nebst Raketen. Die Raketen werden in Signal- und Kriegs-Raketen eingetheilt; wegen der Unsicherheit ihrer Flugbahn nehmen sie jedoch in der Artillerie gerade keine große Stellung ein, und sind am besten im Gebirgskriege zu benutzen und gegen Cavallerie, weil die Pferde durch das starke Geräusch erschreckt werden. Größe und Gewicht der Geschosse richtet sich nach dem Kaliber der Geschütze, in welche sie geladen werden sollen. Jetzt werden in allen Armeen gezogene Geschütze von Gußstahl eingeführt, namentlich nach Preussischem System.

D. Pioniere; Ingenieur-Inspectionen; Festungen.

§ 1. Uniformirung der Pionier-Bataillone.

Die 9 Pionier-Bataillone tragen den dunkelblauen Waffenrock der Infanterie, jedoch mit folgenden Abweichungen: Die Schulterklappen sind roth, das Lederzeug schwarz, der Helm hat neusilbernen Besatz und den Wappen-Adler, der bei den drei ersten Linien-Bataillonen den königlichen Namenszug F. W. R., bei den fünf übrigen F. R. trägt.

Das Garde-Pionier-Bataillon, in Berlin, trägt auf den schwarzen Kragenpatten und den rothen Aufschlägen weiße Litzen, auf dem Helme schwarzen Federbusch und den Gardestern.

Die Offiziere sämtlicher Bataillone tragen am Kragen von schwarzem Sammet zwei in Silber gestickte Litzen.

§ 2. Geschichte der Pionier-Bataillone.

Die Pionier-Bataillone wurden erst im Jahre 1816 als Pionier-Abtheilungen à 2 Compagnieen formirt, und 1860 in Bataillone à 4 Compagnieen umgewandelt; 1861 erhielten diese neuen Bataillone Fahnen.

§ 3. Die Ingenieur-Inspectionen.

1810 war Scharnhorst Chef des Ingenieur-Corps, von 1813—1827 General von Rauch, von 1837—1849 General von Aster, dann General von Drefse-Winiary, seit 1861 erster der General der Infanterie Fürst Wilhelm Radziwill, zweiter der General-Lieutenant von Brittwig-Gaffron.

Es bestehen drei Ingenieur-Inspectionen: Erste Ingenieur-Inspection, in Berlin, mit drei Festungs- und der ersten Pionier-Inspection; die erste Festungs-Inspection, in Königsberg, besteht aus folgenden Festungen: Königsberg, Thorn, Graudenz, Löben, Willau, außerdem Marienburg; Zweite Festungs-Inspection, in Berlin, mit den Festungen: Danzig, Stettin, Kolberg, Stralsund, außerdem

Swinemünde; Siebente Festungs-Inspection, in Berlin, mit den Festungen: Posen, Küstrin und Spandau; Erste Pionier-Inspection, in Berlin, mit dem Garde-, Ostpreussischen- und Pommerschen- Pionier-Bataillon Nr. 1 und 2.

Zweite Ingenieur-Inspection, in Breslau, mit zwei Festungs- und der zweiten Pionier-Inspection, nämlich dritte Festungs-Inspection in Neiße, mit den Festungen: Glatz, Torgau, Neiße, Kosel und Schweidnitz; Vierte Festungs-Inspection, in Magdeburg, mit den Festungen: Magdeburg, Erfurt, Torgau und Wittenberg; Zweite Pionier-Inspection, in Glogau, mit dem Brandenburgischen-, Niederschlesischen- und Schlesiischen- Pionier-Bataillon Nr. 3, 5 und 6.

Dritte Ingenieur-Inspection, in Coblenz, mit zwei Festungs- und der dritten Pionier-Inspection: Fünfte Festungs-Inspection, in Coblenz, mit den Festungen: Coblenz, Saarlouis, Luxemburg und Mainz; Sechste Festungs-Inspection, in Köln, mit den Festungen: Köln, Minden und Wesel; Dritte Pionier-Inspection, in Coblenz, mit dem Magdeburgischen-, Westphälischen- und Rheinischen- Pionier-Bataillon Nr. 4, 7 und 8.

§ 4. Festungen.

a) Anzahl und Stärke derselben.

Preußen besitzt 27 Festungen, davon 7 ersten Ranges, nämlich: Danzig, Königsberg, Stettin, Magdeburg, Posen, Coblenz (mit Ehrenbreitenstein), Köln (mit Deutz); ferner 11 Festungen zweiten Ranges: Thorn, Kolberg, Stalsund, Erfurt, Torgau, Glatz, Glogau, Neiße, Minden, Saarlouis, Wesel; endlich 9 Festungen dritten Ranges: Graudenz, Lügen, Pillau, Weichselmünde, Küstrin, Spandau, Wittenberg, Kosel, Schweidnitz.

b) Anzahl der Festungen in den einzelnen Provinzen und Landestheilen.

In d. Prov. Preußen liegen 2 1st. ersten Ranges, 1 zweiten, 4 dritten = 7					
" " " Pommern = 1	" " " = 2	" " " = 3			
" " " Brandenb. = —	" " " = —	" " " = 2	" " " = 2		
" " " Sachsen = 1	" " " = 2	" " " = 1	" " " = 4		
" " " Posen = 1	" " " = —	" " " = —	" " " = 1		
" " " Schlesiien = —	" " " = 3	" " " = 2	" " " = 5		
" " " Westphal. = —	" " " = 1	" " " = —	" " " = 1		
" " " Rheinland = 2	" " " = 2	" " " = —	" " " = 4		
Im Ganzen =	7	=	11	=	9 = 27
näml. in den östl. Prov. =	5	=	8	=	9 = 22
" " " westl. =	2	=	3	=	— = 5

In Summa wie oben 7 1st. erst. Ranges, 11 zweiten, 9 dritt. = 27

In den letzten Jahren sind namentlich bedeutende Kosten auf die stärkere Befestigung von Spandau, Minden und der am Meere gelegenen Festungen verwandt worden.

E. Train.

Uniformirung und Geschichte.

Die 9 Train-Bataillone tragen dunkelblauen Waffenrock, mit hellblauen Kragenpatten, Schulterklappen und Vorstößen; die dunkelblauen Feld-Mützen haben hellblauen Besatz; das Kiemenzeug ist schwarz. Die 9 Bataillone sind sämmtlich 1859 formirt; die Train-Inspection hat ihren Sitz in Berlin. Das Train-Bataillon des Garde-Corps, in Berlin, führt am Helm, der gelben Besatz hat, den Gardestern, auf den Kragenpatten und Armelausschlägen 2 weiße Gardelitzen.

Z u s a z :

Preussische Truppen im Auslande.

Preussische Truppen liegen in den drei deutschen Bundes-Festungen: Luxemburg, Mainz, Rastatt und der Bundes-Hauptstadt Frankfurt am Main, und werden eingetheilt in „Besatzungs-Brigaden.“



T a b e l l e n.

A. Uebersicht der Stärke der Königlich Preussischen Armee im mobilen Zustande, und zwar nach vollständiger Durchführung der neuen Heeres-Organisation.

a) Garde-Infanterie:	Anzahl der Bataillone.	Stärke im Felde.
4 Garde-Regimenter zu Fuß,	12	12,024
4 " Grenadier-Regimenter,	12	12,024
1 " Füsilier-Regiment,	3	3,006
9 Garde-Regimenter.	27	27,054

b) Linien-Infanterie:		
52 Infanterie-Regimenter, Nr. 13—32,		
41—72,	156	156,312
12 Grenadier- " " " 1—12,	36	36,072
8 Füsilier- " " " 33—40,	24	24,048
72 Linien-Regimenter.	216	216,432

c) Jäger und Schützen:		
1 Garde-Jäger-Bataillon,	1	1,002
1 " Schützen- " "	1	1,002
8 Linien-Jäger- " "	8	8,016
Jäger und Schützen	10	10,020
Hauptsumme der Infanterie	253	253,506

a) Garde-Cavallerie:	Anzahl der Schwadronen.	Stärke im Felde.
2 Garde-Kürassier-Regimenter,	8	1,200
3 " Ulanen- " "	12	1,800
2 " Dragoner- " "	8	1,200
1 " Husaren- " "	4	600
8 Garde-Regimenter.	32	4,800

b) Linien-Cavallerie:		
8 Kürassier-Regimenter,	32	4,800
16 Ulanen- " "	64	9,600
12 Husaren- " "	48	7,200
12 Dragoner- " "	48	7,200
48 Linien-Regimenter,	192	28,800
Haupt-Summe der Cavallerie	224	33,600

	Batterteen.	Geschütze.	Mann.
1 Garde=Artillerie=Brigade,	18	96	3,900
8 Linien= " " "	144	768	31,200
9 Artillerie=Brigaden	162	864	35,100
		Compagnieen.	Mann.
1 Garde=Pionier=Bataillon,		4	1,002
8 Linien= " " "		32	8,016
9 Pionier=Bataillone		36	9,018
1 Train=Bataillon des Garde=Corps,		2	1,226
8 " " " der 8 Linien=Armee=Corps,		16	9,808
9 Train=Bataillone		18	11,034
Train=Mannschaften bei den Truppen			18,000
Gesamt=Summe der königlichen Feld=Armee eingetheilt in 271 Bataillone, 224 Schwa- dronen und 162 Battereien.			360,258
Hierzu kommen noch: Offiziere	c. 13,000		
Gensd'armie		2,250	
Reitendes Feld=Jäger=Corps		77	
In Summa	375,585		Kombattanten.

Die Ersatz- (Reserve-) Truppen betragen:		Mann.
81 Ersatz=Bataillone Infanterie,		81,162
10 " Compagnieen Jäger und Schützen,		2,500
56 " Schwadronen Cavallerie,		8,400
9 " Abtheilungen Artillerie (288 Geschütze),		7,400
9 " Compagnieen Pioniere,		2,250
In Summa		101,712.

Preußen würde demnach im Ganzen in's Feld stellen können,
freilich bei Anspannung aller Kräfte:

477,297 Mann mit 1152 bespannten Geschützen.

Nämlich: 337,168	Mann Infanterie incl. Jäger und Schützen,
- " 44,327	Mann Cavallerie, incl. Gensd'armie und reitendem Feld=Jäger=Corps,
- " 42,500	Mann Artillerie,
- " 11,268	Mann Pioniere,
- " 29,034	Mann Train=Mannschaften,
- " 13,000	Mann Offiziere.
Gesamt=Summe 477,297	Mann mit beinahe 100,000 Pferden.

**B. Uebersicht der Stärke der einzelnen Armee-
Corps auf Kriegsfuß.**

a) Das Garde-Corps:	Stärke im Felde.
9 Infanterie-Regimenter,	27,054
1 Jäger- und Schützen-Bataillon,	2,004
8 Cavallerie-Regimenter,	4,800
1 Artillerie-Brigade,	3,900
1 Pionier-Bataillon,	1,002
1 Train-Bataillon,	1,226
Train-Mannschaften bei den Truppen,	2,000
In Summa	<u>41,986</u>

b) Ein Linien-Armee-Corps:	
9 Infanterie-Regimenter,	27,054
1 Jäger-Bataillon,	1,002
6 Cavallerie-Regimenter,	3,600
1 Artillerie-Brigade,	3,900
1 Pionier-Bataillon,	1,002
1 Train-Bataillon,	1,226
Train-Mannschaften bei den Truppen,	2,000
In Summa	<u>39,784</u>

Demnach c) 8 Linien-Armee-Corps im Ganzen:	
72 Infanterie-Regimenter,	216,432
8 Jäger-Bataillone,	8,016
48 Cavallerie-Regimenter,	28,800
8 Artillerie-Brigaden,	31,200
8 Pionier-Bataillone,	8,016
8 Train-Bataillone,	9,808
Train-Mannschaften bei den Truppen,	16,000
In Summa	<u>318,272</u>
Dazu das Garde-Corps	41,986
Macht wie oben	<u>360,258</u>

**C. Vertheilung der Feld-Truppen in die neun
Armee-Corps.**

Das Garde-Corps.

Infanterie.

Divisionen.	Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzeln. Bataillone.	
1. Garde- Infan- terle- Division Potsdam.	1. Garde- Infan- terie- Brigade Potsdam.	Erstes Garde- Regiment zu Fuß.	Potsdam.	
		Drittes Garde- Regiment zu Fuß. Danzig.	1. Bataillon Danzig. 2. " Stettin. Füsilier-Bataillon Danzig.	
			Garde-Jäger-Bataillon Potsdam.	
	2. Garde- Infan- terie- Brigade Berlin.	2.	Zweites Garde- Regiment zu Fuß.	Berlin.
			Garde-Füsilier- Regiment.	Berlin.
			Viertes Garde- Regiment zu Fuß.	Spandau.
2. Garde- Infan- terie- Division Berlin.	3. Garde- Infan- terie- Brigade Berlin.	Kaiser-Alexander- Garde-Grenadier- Regiment Nr. 1.	Berlin.	
		Drittes Garde- Grenadier-Regi- ment: Königin Elisabeth.	Breslau.	
			Garde-Schützen-Bataillon Berlin.	
	4. Garde- Infan- terie- Brigade Berlin.	4.	Kaiser-Franz- Garde-Grenadier- Regiment Nr. 2.	Berlin.
			Viertes Garde- Grenadier-Regi- ment: Königin. Coblenz.	1. Bataillon Coblenz. 2. " " " Füsilier-Bataillon Düsseldorf.

Sitz des General-Commando's in Berlin.

Cavallerie.				Artillerie.
Divisionen.	Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzelnen Schwadronen.	Stand-Quartiere der einzeln. Abtheilungen.
Garde- Caval- lerie- Garde- Caval- lerie-	1. Garde- Caval- lerie- Brigade Potsdam.	Regiment der Königl. Garde du Corps Potsdam.	1. Schw. Potsdam. 2. = = 3. = Berlin. 4. = Charlottenburg	Garde Artillerie-Brigade Berlin. Handwerks-Compagnie Berlin.
		Erstes Garde-Mann-Regiment.	Potsdam.	(Erste) Festungs-Abtheilung Spandau. Die zweite Festungs-Abtheilung wird später formirt.
		Garde-Fußaren-Regiment.	Potsdam.	Ferner gehören zum Garde-Corps:
		Drittes Garde-Mann-Regiment Potsdam.	1. Schwad. Potsdam. 2. = = 3. = Nauen. 4. = =	Garde-Pionier-Bataillon Berlin. Train-Bataillon des Garde-Corps Berlin.
Division Berlin.	2. . Garde- Caval- lerie- Brigade Berlin.	(Zweites) Garde-Kürassier-Regiment.	Berlin.	Reitendes Feld-Jäger-Corps Berlin. Leib-Gensd'armerie Berlin.
		Erstes Garde-Dräger-Regiment.	Berlin.	
		Zweites Garde-Mann-Regiment.	Berlin.	
		Zweites Garde-Dräger-Regiment.	Berlin.	

Erstes Armeekorps.

Infanterie.

Divisionen.	Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzeln. Bataillone.
1. Division Königsberg.	1. Infanterie-Brigade Königsberg.	Erstes Ostpreuß. Grenadier-Regiment Nr. 1. Königsberg.	1. Bataillon Königsberg. 2. " Pillau. Füsilier-Bataillon Königsberg.
		Fünftes Ostpreuß. Infanterie-Regiment Nr. 41.	Königsberg.
	2. Infanterie-Brigade Königsberg.	Zweites Ostpreuß. Grenadier-Regiment Nr. 3 Königsberg.	1. Bataillon Königsberg. 2. " Bartenstein. Füsilier-Bataillon Königsberg.
		Sechstes Ostpreuß. Infanterie-Regiment Nr. 43 Löben.	1. Bataillon Insterburg. 2. " Gumbinnen. Füsilier-Bataillon Löben.
2. Division Danzig.	3. Infanterie-Brigade Danzig.	Drittes Ostpreuß. Grenadier-Regiment Nr. 4.	Danzig.
		Siebentes Ostpreuß. Infanterie-Regiment Nr. 44.	Thorn.
	4. Infanterie-Brigade Danzig.	Viertes Ostpreuß. Grenadier-Regiment Nr. 5.	Danzig.
		Achtes Ostpreuß. Infanterie-Regiment Nr. 45.	Graudenz.

Sitz des General-Commandos in Königsberg i. Pr.

Cavallerie.			Artillerie.
Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzelnen Schwadronen.	Stand-Quartiere der einzelnen Abtheilungen.
1. Caval- lerie- Brigade Königs- berg.	Ostpreuß. Kürassier- Regiment Nr. 3.	Königsberg.	Ostpreussische Artillerie-Brigade Nr. 1. Königsberg. Erste Fuß-Abtheilung: Königsberg. Zweite = = Danzig. Dritte = = Graudenz. Reitende = Königsberg. Erste Festungs-Abtheilung Dan- zig (1. Compagnie Graudenz). Zweite Festungs-Abtheilung Kö- nigsberg (8. Compagn. Pillau). Handwerks-Compagnie Danzig.
	Pittbauisches Dragoner- Regiment Nr. 1. Eilsit.	1. Schwadron Eilsit. 2. = Ragnit. 3. = Eilsit. 4. = = 5. = =	
	Pittbauisches Ulanen-Re- giment Nr. 12. Inster- burg.	1. Schwad. Insterburg. 2. = = 3. = Wohlau. 4. = =	
2. Caval- lerie- Brigade Danzig.	Erstes Leib- Fusaren- Regiment Nr. 1. Danzig.	1. Schwad. Danzig. 2. = = 3. = Pr. Stargard. 4. = =	Ferner gehören zum I. Armee- Corps: Ostpreussisches Füsilier-Regiment Nr. 33, zum VIII. Armee-Corps abcommandirt. Ostpreussisches Jäger-Bataillon Nr. 1. Braunsberg.
	Ostpreuß. Ulanen-Re- giment Nr. 8. Elbing.	1. Schwad. Riesenburg. 2. = Elbing. 3. = Rosenberg. 4. = Elbing.	Ostpreussisches Pionier-Bataillon Nr. 1. Danzig.
	Erstes Land- wehr-Fusa- ren-Regim. Danzig.	1. Schwad. Danzig. 2. = = 3. = Pr. Stargard. 4. = =	Train-Bataillon des I. Armee- Corps. Königsberg.
	Achtes Land- wehr-Ula- nen-Regim. Elbing.	1. Schwad. Riesenbrng. 2. = Elbing. 3. = Rosenberg. 4. = Elbing.	
	Statt dieser beiden Landwehr-Regimenter wird später ein Linien- Dragoner-Regiment formirt.		

Zweites Armee-Corps.

Infanterie.				
Divisionen.	Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzeln. Bataillone.	
3. Division Stettin.	5. Infanterie- Brigade Stettin.	Erstes Pommer- sches Grenadier Regiment (König Friedr. Wilh. IV.) Nr. 2 Stettin.	1. Bataillon Stettin. 2. " Swinemünde. Füsilier-Bataillon Stettin.	
		Fünftes Pommer- sches Infanterie- Regiment Nr. 42 Stralsund.	1. Bataillon Stettin. 2. " Stralsund. Füsilier-Bataillon Stralsund.	
	6. Infanterie- Brigade Stettin.	Zweites Pommer- sches Grenadier- Regiment Kol- berg) Nr. 9 Stettin.	1 Bataillon Stettin. 2. " " Füsilier-Bataillon Pyritz.	
		Sechstes Pommer- sches Infanterie- Regiment Nr. 46.	Stargard.	
	4. Division Brom- berg.	7. Infanterie- Brigade Brom- berg.	Drittes Pommer- sches Infanterie- Regiment Nr. 14.	Bromberg.
			Siebentes Pom- merisches Infan- terie-Regiment Nr. 54 Kolberg.	1. Bataillon Kolberg. 2. " " Füsilier-Bataillon Köslin.
8. Infanterie- Brigade Brom- berg.		Viertes Pommer- sches Infanterie- Regiment Nr. 21 Gnesen.	1. Bataillon Gnesen. 2. " Inowraclaw. Füsilier-Bataillon Gnesen.	
		Achtes Pommer- sches Infanterie- Regiment Nr. 61 Stolp.	1. Bataillon König. 2. " Stolp. Füsilier-Bataillon Neu-Stettin.	

Sitz des General-Commandos in Stettin.

Cavallerie.			Artillerie.
Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzelnen Schwadronen.	Stand-Quartiere der einzelnen Abtheilungen.
3. Caval- lerie- Brigade Stettin.	Pommer- sches Küras- sier Regi- ment (Köni- gin) Nr. 2.	Basewalk.	Pommersche Artillerie-Brigade Nr. 2 Stettin. Erste Fuß-Abtheilung Stettin. Zweite " Kolberg. Dritte " Stralsund. Reitende-Abtheilung Garz a. D. Erste Festungs-Abtheilung Stet- tin (2. Compagnie Swine- münde und Stralsund, 3. Com- pagnie Kolberg).
	Neumär- kisches Dra- goner-Regi- ment Nr. 3 Treptow a. N.	1. Schwad. Treptow. 2. " " 3. " Greiffenberg. 4. " " 5. " Treptow.	Die zweite Festungs-Abtheilung wird später formirt Handwerks-Compagnie Berlin.
	Zweites Pommer- sches Ula- nen Regi- ment Nr. 9.	Demmin.	
4. Caval- lerie- Brigade Brom- berg.	Pommer- sches Husa- ren-Regi- ment (Wil- herische Hu- saren) Nr. 5 Stolp.	1. Schwad. Schlawe. 2. " Belgard. 3. " Stolp. 4. " Köslin.	Ferner gehören zum II. Armee- Corps: Pommersches Füsilier-Regiment Nr. 34; zum VIII. Armee- Corps abcommandirt.
	Erstes Pom- mersches Ulanen-Re- giment Nr. 4 Schneide- mühl.	1. Schw. Schneidemühl. 2. " " 3. " Natel. 4. " Deutsch Krone.	Pommersches Jäger-Bataillon Nr. 2 Greifswald.
	Fünftes Landwehr- Husaren- Regiment Stolp.	1. Schwad. Schlawe. 2. " Belgard. 3. " Stolp. 4. " Köslin.	Pommersches Pionier-Bataillon Nr. 2 Stettin.
	Viertes Landwehr- Ulanen- Regiment Schneide- mühl.	1. Schw. Schneidemühl. 2. " " 3. " Natel. 4. " Deutsch Krone.	Train-Bataillon des II. Armee- Corps Liebenwalde.
	Statt dieser beiden Landwehr-Regi- menter wird später ein Linien- Dragoner-Regiment formirt.		

Drittes Armee-Corps.

Infanterie.

Divisionen.	Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzeln. Bataillone.
5. Division Frankfurt a. D.	9. Infan- terie= Brigade Frankfurt a. D.	Erstes Branden- burgisches (Leib-) Grenadier-Regi- ment Nr. 8 Frankfurt a. D.	1. Bataillon Frankfurt a. D. 2. " " " Füsilier-Bataillon Landsberg a. W.
		Fünftes Branden- burgisches Infan- terie Regiment Nr. 48 Küstrin.	1 Bataillon Küstrin. 2. " " Soldin. Füsilier-Bataillon Küstrin.
	10. Infan- terie= Brigade Frankfurt a. D.	Erstes Posenches Infanterie-Regi- ment Nr. 18. Guben.	1. Bataillon Guben. 2. " " Spremberg. Füsilier-Bataillon Rottbus.
6. Division Branden- burg a. S.	11. Infan- terie= Brigade Berlin.	Drittes Branden- burgisches Infan- terie Regiment Nr. 20 Branden- burg a. S.	1. Bataillon Brandenburg a. S. 2. " " Treuenbriegen. Füsilier-Bataillon Brandenburg a. S.
		Siebentes Bran- denburgisches In- fanterie-Regiment Nr. 60 Briegen a. Oder.	1. Bataillon Briegen a. D. 2. " " Königsberg i. d. N. Füsilier-Bataillon Straußberg.
	12. Infan- terie= Brigade Branden- burg a. S.	Viertes Branden- burgisches Infan- terie-Regiment Nr. 24 Neu- Kuppin.	1. Bataillon Neu-Kuppin. 2. " " Havelberg. Füsilier-Bataillon Neu-Kuppin.
		Achtes Branden- burgisches Infan- terie-Regiment Nr. 64 Prenzlau.	1. Bataillon Prenzlau. 2. " " " Füsilier-Bataillon Angermünde.

Sitz des General-Commandos in Berlin.

Cavallerie.			Artillerie.
Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzelnen Schwadronen.	Stand-Quartiere der einzelnen Abtheilungen.
5. Caval- lerie- Brigade Frankfurt a. D.	Brandenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 2. Landsberg a. W.	1. Schw. Landsberg. 2. = Friedeberg. 3. = Frankfurt a. D. 4. = Woldenberg. 5. = Landsberg.	Brandenburgische Artillerie-Brigade Nr. 3 Berlin. Erste Fuß-Abtheilung Wittenberg. Zweite = Torgau. Dritte = Siltterbogt. Reitende Abtheilung Lüben. Erste Festungs-Abtheilung Torgau (2. Compagnie Wittenberg, 4. Kilstrin).
	Erstes Brandenburgisches Ulanen-Regiment (Kaiser v. Rußland) Nr. 3 Fürstenwalde.	1. Schwad. Beeskow. 2. = " 3. = Fürstenwalde 4. = "	Zweite Festungs-Abtheilung Mainz (8. Compagnie Carlouis). Handwerks-Compagnie Berlin.
	Zweites Landwehr- Dragoner-Regiment Landsberg a. W.	1. Schw. Landsberg. 2. = Friedeberg. 3. = Landsberg. 4. = Woldenberg.	Ferner gehören zum III. Armee-Corps: Brandenburgisches Füsilier-Regiment Nr. 35; zum VIII. Armee-Corps abcommandirt.
	Drittes Landwehr- Ulanen-Regiment Fürstenwalde.	1. Schw. Beeskow. 2. = " 3. = Fürstenwalde 4. = "	Brandenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 3 Lüben.
	Statt dieser beiden Landwehr-Regimenter wird später ein Linien-Dragoner-Regiment formirt.		Brandenburgisches Pionier-Bataillon Nr. 3 Torgau.
	6. Caval- lerie- Brigade Brandenburg a. S.	Brandenb. Kürassier-Reg. (Kaiser Nikolaus) Nr. 6.	Brandenburg a. d. S.
Brandenb. Fuß-Reg. (Zietenische Fuß.) Nr. 3 Rathenow.		1. Schwad. Rathenow 2. = " 3. = " 4. = Frießack.	
2. Brandenburg. Ulanen-Regim. Nr. 11 Perleberg.		1. Schw. Perleberg. 2. = " 3. = Kyritz. 4. = Buxtehude a. D.	

Viertes Armee-Corps.

Infanterie.

Divisionen.	Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzeln. Bataillone.	
7. Division Magde- burg.	13. Infan- terie- Brigade Magde- burg.	Erstes Magdebur- gisches Infanterie- Regiment Nr. 26.	Magdeburg.	
		Drittes Magde- burgisches Infan- terie-Regiment Nr. 66 Magde- burg.	1. Bataillon Magdeburg. 2. = Burg. Füsilier-Bataillon Magdeburg.	
	14. Infan- terie- Brigade Magde- burg.	Zweites Magde- burgisches Infan- terie-Regiment Nr. 27 Magde- burg.	1. Bataillon Magdeburg. 2. = Halberstadt. Füsilier-Bataillon Magdeburg.	
		Viertes Magde- burgisches Infan- terie-Regiment Nr. 67 Witten- berg.	1. Bataillon Wittenberg. 2. = = Füsilier-Bataillon Quedlinburg.	
	8. Division Erfurt.	15. Infan- terie- Brigade Erfurt.	Erstes Thürin- gisches Infanterie- Regiment Nr. 31 Erfurt.	1. Bataillon Erfurt. 2. = Weisfels. Füsilier-Bataillon Erfurt.
			Drittes Thürin- gisches Infanterie- Regiment Nr. 71.	Erfurt.
16. Infan- terie- Brigade Erfurt.		Magdeburgisches Füsilier-Regiment Nr. 36 Halle.	1. Bataillon Halle. 2. = = 3. = Zeit.	
		Viertes Thürin- gisches Infanterie- Regiment Nr. 72.	Torgau.	

Sitz des General-Commandos in Magdeburg.

Cavallerie.			Artillerie.	
Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzelnen Schwadronen.	Stand-Quartiere der einzelnen Abtheilungen.	
7. Caval- lerie- Brigade. Magde- burg.	Magdeb. Küras.-Reg. Nr. 7.	1. Schw. Halberstadt. 2. " " 3. " Quedlinburg. 4. " "	Magdeburgische Artillerie-Brigade Nr. 4 Magdeburg.	
	Magdeb. Fus.-Reg. Nr. 10	1. Schw. Wöchersleben. 2. " Schönebeck. 3. " Wöchersleben. 4. " "	Erste Fuß-Abtheilung Magdeburg. Zweite " Erfurt. Dritte " Magdeburg.	
	7. schweres Landwehr- Reiter-Reg. Halberstadt.	1. Schw. Halberstadt. 2. " " 3. " Quedlinburg. 4. " "	Reitende Abtheilung Naumburg. Erste Festungs-Abtheilung Magdeburg. Zweite Festungs-Abtheilung Erfurt.	
	10. Landwehr- Fus.-Reg. Wöchersleben	1. Schw. Wöchersleben. 2. " Schönebeck. 3. " Wöchersleben. 4. " "	Handwerks-Compagnie Deutz.	
	Statt dieser beiden Landwehr-Regimenter wird später ein Linien-Mann-Regiment formirt.		Ferner gehören zum IV. Armee-Corps: Zweites Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 32; zum VIII. Armee-Corps abcommandirt.	
	Westphäl. Dragoner- Regiment Nr. 5 Sten- dal, gehört zum VII. Armeecorps	1. Schw. Stendal. 2. " " 3. " " 4. " Tangermünde.	Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4 Sangerhausen.	
	Rhein.Dra- gon. Reg. Nr. 8 Salz- webel, gehört zum VIII. Armeecorps	1. Schw. Salzwebel. 2. " " 3. " Gardelegen. 4. " "	Magdeburgisches Pionier-Bataillon Nr. 4 Magdeburg.	
			Erain-Bataillon des IV. Armee-Corps Magdeburg.	
	8. Caval- lerie- Brigade.	Thür. Fus. Reg. Nr. 12 Merseburg.	1. Schw. Weißenfels. 2. " " 3. " Merseburg. 4. " "	
		Thür. Ula- nen-Reg. Nr. 6 Mühl- hausen	1. Schw. Mühlhausen. 2. " " 3. " Langensalza. 4. " "	
Magdeb. Drag.-Reg. Nr. 6 Schmiedeb.		1. Schw. Schmiedeberg. 2. " " 3. " Remberg. 4. " "		

5tes Armee-Corps.

Infanterie.

Divisionen.	Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzeln. Bataillone.
9.	17. Infanterie- Brigade Glogau.	Schlesisches Füsilier-Regiment Nr. 38 Glogau.	1. Bataillon Glogau. 2. " " 3. " Fraustadt.
		Drittes Posensches Infanterie-Regi- ment Nr. 58 Glogau.	1. Bataillon Glogau. 2. " " Füsilier-Bataillon Freistadt.
Division Glogau.	18. Infanterie- Brigade Glogau.	Zweites Westpreussisches (Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7 Eiegnitz.	1. Bataillon Eiegnitz. 2. " " Füsilier-Bataillon Jauer.
		Zweites Nieder- schlesisches Infanterie-Regiment Nr. 47 Görlitz.	1. Bataillon Görlitz. 2. " " Hirschberg. Füsilier-Bataillon Löwenberg.
10.	19. Infanterie- Brigade Posen.	Erstes Westpreussisches Grenadier-Regiment Nr. 6 Posen.	1. Bataillon Posen. 2. " " Füsilier-Bataillon Samter.
		Erstes Nieder- schlesisches Infanterie-Regiment Nr. 46.	Posen.
Division Posen.	20. Infanterie- Brigade Posen.	Zweites Brandenburgisches Grenadier-Regiment (Prinz Carl) Nr. 12 Posen.	1. Bataillon Posen. 2. " " Füsilier-Bataillon Schrimm.
		Viertes Posensches Infanterie-Regi- ment Nr. 59 Kawicz.	1. Bataillon Polnisch Lissa. 2. " Kawicz. Füsilier-Bataillon Krotoszyn.

Siß des General-Commandos in Posen.

Cavallerie.			Artillerie.
Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzelnen Schwadronen.	Stand-Quartiere der einzelnen Abtheilungen.
9. Caval- lerie- Brigade Glogau.	Westpreuß. Kürassier- Regiment Nr. 5 Herrnstadt.	1. Schwad. Herrnstadt. 2. = Gubrau. 3. = Wohlau. 4. = Winzig.	Niederschlesische Artillerie-Brigade. Nr. 5 Posen. Erste Fuß-Abtheilung Glogau. Zweite = = Posen. Dritte = = =
	Erst. Schles. Dragoner- Regiment Nr. 4 Lützen.	1. Schw. Hahnau. 2. = Beuthen a. D. 3. = Polkwitz. 4. = Lützen. 5. = =	Reitende Abtheilung Sagan. (Erste) Festungs-Abtheilung Posen. 2. Compagnie Glogau, 3. Thorn).
	Posensches Ulanen- Regiment Nr. 10 Züllichau.	1. Schw. Züllichau. 2. = = 3. = Unruhstadt. 4. = =	Die zweite Festungs-Abtheilung wird später formirt. Handwerks-Compagnie Reife.
10. Caval- lerie- Brigade Posen.	Zweites Leib-Husar. Regiment Nr. 2 Posen.	1. Schw. Posen. 2. = = 3. = Poln. Lissa. 4. = = =	Ferner gehören zum V. Armee- Corps: Westphälisches Füsilier-Regiment Nr. 37; zum VIII. Armee-Corps abcommandirt.
	Westpreuß. Ulanen-Re- giment Nr. 1 Militisch.	1. Schw. Krotoszyn. 2. = Militisch. 3. = Zduny. 4. = Ostrowo.	Erstes Schlesisches Jäger-Ba- taillon Nr. 5 Görlitz.
	Zweites Landwehr- Husaren- Regiment Posen.	1. Schw. Posen. 2. = = 3. = Poln. Lissa. 4. = = =	Niederschlesisches Pionier-Ba- taillon Nr. 5 Glogau.
	Erstes Landwehr- Ulanen- Regiment Militisch.	1. Schw. Krotoszyn. 2. = Militisch. 3. = Zduny. 4. = Ostrowo.	Train-Bataillon des V. Armee- Corps Posen.
Statt dieser beiden Landwehr-Regimenter wird später ein Linien Dragoner-Regiment formirt.			

Sechstes Armee-Corps.

Infanterie.				
Divisionen.	Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzeln. Bataillone.	
11. Division Breslau.	21. Infanterie- Brigade Breslau.	Erstes Schlesiſches Grenadier-Regiment Nr. 10 Schweidnitz.	1. Bataillon Schweidnitz. 2. " " Füsilier-Bataillon Reichenbach.	
		Drittes Nieder-schleſiſches Infanterie-Regiment Nr. 50 Breslau.	1. Bataillon Breslau. 2. " " Dels. Füsilier-Bataillon Breslau.	
	22. Infanterie- Brigade Breslau.	Zweites Schlesiſch. Grenadier-Regiment Nr. 11 Breslau.	1. Bataillon Breslau. 2. " " Wohlau. Füsilier-Bataillon Breslau.	
		Viertes Nieder-schleſiſches Infanterie-Regiment Nr. 51 Glatz.	1. Bataillon Glatz. 2. " " Füsilier-Bataillon Silberberg.	
	12. Division Neiße.	23. Infanterie- Brigade Neiße.	Erstes Oberſchleſ. Infanterie-Regiment Nr. 22 Neiße.	1. Bataillon Neiße. 2. " " Glatz. Füsilier-Bataillon Neiße.
			Drittes Oberſchleſ. Infanterie-Regiment Nr. 62 Ratibor.	1. Bataillon Koſel. 2. " " Füsilier-Bataillon Ratibor.
24. Infanterie- Brigade Neiße.		Zweites Ober-schleſ. Infanterie-Regiment Nr. 23 Neiße.	1. Bataillon Neiße. 2. " " Brieg. Füsilier-Bataillon Neiße.	
		Viertes Oberſchleſ. Infanterie-Regiment Nr. 63 Neiße.	1. Bataillon Neiße. 2. " " Groß-Strelitz. Füsilier-Bataillon Oppeln.	

Sitz des General-Commandos in Breslau.

Cavallerie.			Artillerie.
Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzelnen Schwadronen.	Stand-Quartiere der einzelnen Abtheilungen.
11. Caval- lerie- Brigade Breslau.	Schlesisches Kürassier-Regiment Nr. 1.	Breslau.	Schlesische Artillerie-Brigade Nr. 6 Breslau. Erste Fuß-Abtheilung Keiße. Zweite = = Breslau. Dritte = = Schweidnitz. Reitende Abtheilung Grottkau. (Erste) Festungs-Abtheilung Keiße. (2. Compagnie Kofel, 3. Glas).
	Erstes Schlesisches Husaren-Regiment Nr. 4. Dhlau.	1. Schwad. Dhlau. 2. = = 3. = Strehlen. 4. = =	Die zweite Festungs-Abtheilung wird später formirt. Handwerks-Compagnie Keiße.
	Zweites Schlesisches Dragoner-Regiment Nr. 7 Dels.	1. Schwad. Dels 2. = Kreuzburg. 3. = Bernstadt. 4. = Namslau.	Ferner gehören zum VI. Armee-Corps: Schlesisches Jüsilier-Regiment Nr. 38; zum VIII. Armee-Corps abcommandirt.
12. Caval- lerie- Brigade Keiße.	Zweites Schlesisches Husaren-Regiment Nr. 6. Neustadt.	1. Schw. Münsterberg. 2. = Neustadt in Ob.-Schles. 3. = Ober-Slogau. 4. = Neustadt in Ob.-Schles.	Zweites Schlesisches Jäger-Bataillon Nr. 6 Freiburg.
	Schlesisches Ulanen-Regiment Nr. 2. Gleiwitz.	1. Schw. Gleiwitz. 2. = Pleß. 3. = Ratibor. 4. = Leobschütz.	Schlesisches Pionier-Bataillon Nr. 6 Keiße.
	Sechstes Landwehr-Husaren-Regiment Neustadt in Ob.-Schles.	1. Schw. Münsterberg. 2. = Neustadt in Ob.-Schles. 3. = Ober-Slogau. 4. = Neustadt in Ob.-Schles.	Train-Bataillon des VI. Armee-Corps Breslau.
	Zweites Landwehr-Ulanen-Regiment Gleiwitz.	1. Schw. Gleiwitz. 2. = Pleß. 3. = Ratibor. 4. = Leobschütz.	
Statt dieser beiden Landwehr-Regimenter wird später ein Linien-Ulanen-Regiment formirt.			

Siebentes Armeekorps.

Infanterie.

Divisionen.	Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzeln. Bataillone.	
13. Division Münster.	25. Infanterie- Brigade Münster.	Erstes Westphäl. Infanterie-Regi- ment Nr. 13 Münster.	1. Bataillon Münster. 2. " " " " " " " " Füsilier-Bataillon Wesel.	
		Fünftes Westphäl. Infanterie-Regi- ment Nr. 53. Münster.	1. Bataillon Münster. 2. " " " " " " " " Füsilier-Bataillon Warendorf.	
	26. Infanterie- Brigade Münster.	Zweites Westphäl. Infanterie-Regi- ment Nr. 15 Minden.	1. Bataillon Minden. 2. " " " " " " " " Füsilier-Bataillon Bielefeld.	
		Sechstes Westphäl. Infanterie-Regi- ment Nr. 55 Minden.	1. Bataillon Minden. 2. " " " " " " " " Füsilier-Bataillon Herford.	
	14. Division Düssel- dorf.	27. Infanterie- Brigade Düssel- dorf.	Drittes Westphäl. Infanterie-Regi- ment Nr. 16 Düsseldorf.	1. Bataillon Düsseldorf. 2. " " " " " " " " Füsilier-Bataillon Düsseldorf.
			Siebentes West- phäl. Infanterie- Regiment Nr. 56 Paderborn.	1. Bataillon Soest. 2. " " " " " " " " Füsilier-Bataillon Paderborn.
28. Infanterie- Brigade Düssel- dorf.		Viertes Westphäl. Infanterie-Regi- ment Nr. 17.	Wesel.	
		Achtes Westphäl. Infanterie-Regi- ment Nr. 57. Wesel.	1. Bataillon Wesel. 2. " " " " " " " " Füsilier-Bataillon Wesel.	

Sitz des General-Commandos in Münster.

Cavallerie.			Artillerie.
Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzelnen Schwadronen.	Stand-Quartiere der einzelnen Abtheilungen.
13. Caval- lerie- Brigade Münster.	Westphäl. Kürassier- Regiment Nr. 4 Münster.	1. Schw. Münster. 2. " " 3. " " 4. " Hamm.	Westphälische Artillerie-Brigade Nr. 7 Münster. Erste Fuß-Abtheilung Münster. Zweite " Wesel. Dritte " Minden. Reitende Abtheilung Wesel. Erste Festungs-Abtheilung Wesel. (1. u. 2. Compagnie Minden.) Zweite Festungs-Abtheilung Köln. Handwerks-Compagnie Deuß.
	Erstes Westphäl. Fusaren- Regiment Nr. 8 Paderborn.	1. Schw. Neuhaus. 2. " Lippstadt. 3. " Wiedenbrück. 4. " Paderborn. 5. " Neuhaus.	Ferner gehören zum VII. Ar- mee-Corps: Niederrheinisches Füsilier-Regi- ment Nr. 39; zum VIII. Armee- Corps abcommandirt.
	Viertes schweres Landwehr- Reiter-Regi- ment Münster.	1. Schw. Münster. 2. " " 3. " " 4. " Hamm.	Westphälisches Jäger-Bataillon Nr. 7 Kleve.
	Achtes Land- wehr-Fusar. Regiment Paderborn.	1. Schw. Neuhaus. 2. " Lippstadt. 3. " Neuhaus. 4. " Paderborn.	Westphälisches Pionier-Bataillon Nr. 7 Deuß.
	Statt dieser beiden Landwehr-Regi- menter wird später ein Linien Ulanen-Regiment formirt.		Train-Bataillon des VII. Armee- Corps Münster.
14. Caval- lerie- Brigade Düssel- dorf.	Zweites Westphäl. Fusaren- Regiment Nr. 11 Düsseldorf.	1. Schw. Düsseldorf. 2. " Wesel. 3. " Benrath. 4. " Düsseldorf. 5. " "	
	Westphäl. Ulanen- Regiment Nr. 5	Düsseldorf.	
	Westphäl. Dragoner- Regiment Nr. 5.	Zum IV. Armee-Corps abcommandirt.	

Achtes Armee-Corps.

Infanterie.

Divisionen.	Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzeln. Bataillone.
15. Division Köln.	29. Infanterie- Brigade Köln.	Erstes Rheinisch. Infanterie-Regi- ment Nr. 25.	Köln.
		Fünftes Rhein. Infanterie-Reg. Nr. 65 Köln.	1. Bataillon Köln. 2. " " Füllich. Füsilier-Bataillon Köln.
	30. Infanterie- Brigade Köln.	Zweites Rheinisch. Infanterie-Reg. Nr. 28 Aachen.	1. Bataillon Aachen. 2. " " Füllich. Füsilier-Bataillon Aachen.
		Sechstes Rhein. Infanterie-Reg. Nr. 68 Coblenz.	1. Bataillon Coblenz. 2. " " Füllich. Füsilier-Bataillon Köln.
		Ostpreussisches Füsil.-Reg. Nr. 33.	Köln.
16. Division Trier.	31. Infanterie- Brigade Trier.	Drittes Nieder- rhein. Infanterie- Regiment Nr. 29 Trier.	1. Bataillon Trier. 2. " " Luxemburg. Füsilier-Bataillon Trier.
		Niederrheinisches Füsil.-Reg. Nr. 36.	Coblenz.
	32. In- fanterie- Brigade Frankfurt a. M.	Hohenzollernisches Füsilier-Regiment Nr. 40 Trier.	1. Bataillon Trier. 2. " " " " 3. " " Saarlouis.
		Viertes Rhein. Infanterie-Regi- ment Nr. 30.	Frankfurt a. M.
		Achtes Rheinisch. Infanterie-Regi- ment Nr. 70.	Saarlouis.
Besatzungs-Brigade der deutschen Bun- des-Festungen Mainz und Kastatt. (Mainz.)		Pomm. Füsilier- Regim. Nr. 34.	Kastatt.
		Westphäl. Füsilier- Regim. Nr. 37.	Mainz.
		Zweites Thüring. Infanterie-Reg. Nr. 32 Mainz.	1. u. 2. Bataillon Mainz. Füsilier-Bataillon Kastatt (11. Com- pagnie Schloß Hohenzollern).
		Siebentes Rhein. Infanterie-Reg. Nr. 69 Mainz.	1. Bataillon Mainz. 2. " " " " Füsilier-Bataillon Simmern.
Besatzungs-Brigade der deutschen Bun- des-Festung Luxem- burg.		Brandenb. Füsilier- Reg. Nr. 35.	Luxemburg.
		Zweites Posenisch. Infanterie-Regi- ment Nr. 19.	Luxemburg.

Sitz des General-Commandos in Coblenz.

Cavallerie.			Artillerie.
Brigaden.	Regimenter.	Stand-Quartiere der einzelnen Schwadronen.	Stand-Quartiere der einzelnen Abtheilungen.
15. Caval- lerie- Brigade Köln.	Rheinisches Kürassier- Regiment Nr. 8.	Deutz.	Rheinische Artillerie-Brigade Nr. 8. Coblenz. Erste Fuß-Abtheilung Coblenz. Zweite " " Köln. Dritte " " Jülich. Reitende Abtheilung Coblenz. Erste Festungs-Abtheilung Coblenz. Zweite Festungs-Abtheilung Luxemburg. Handwerks-Compagnie Deutz.
	Erst. Rhein. (Königs-) Husaren- Reg. Nr. 7.	Bonn.	
	Achtes schweres Landwehr- Reiter- Regiment.	Deutz.	
	Siebentes Landwehr- Husaren- Regiment.	Bonn.	
	Statt dieser beiden Landwehr-Regimenter wird später ein Linien- Mauern-Regiment formirt.		
16. Caval- lerie- Brigade Trier.	Zweites Rhein. Hu- sar.-Regim. Nr. 9 Trier.	1. Schwad. Trier. 2. " Frankf. a. M. 3. " Mainz. 4. " Trier. 5. " "	Ferner gehören zum VIII. Ar- mee-Corps: Rheinisches Jäger-Bataillon Nr. 8 Weßlar. (1. Compagnie Braunfels.) Rheinisches Pionier-Bataillon Nr. 8 Coblenz. Train-Bataillon des VIII. Ar- mee-Corps Coblenz.
	Rhein. Ula- nen-Regim. Nr. 7 Saar- brücken.	1. Schw. Saarlouis. 2. " " 3. " Saarbrücken. 4. " "	
	Rheinisches Dragoner- Regiment Nr. 8.	Zum IV. Armee-Corps abcommandirt.	

Schl u ß w o r t.

Obwohl mir nicht die Ehre zu Theil geworden ist, des Königs Rock, der Preußen Ehren-Rock, tragen zu dürfen, so habe ich es dennoch als Laie gewagt, dieses anspruchslose Schriftchen, trotz seiner vielen Mängel, der Oeffentlichkeit zu übergeben. Mein Wunsch und mein Zweck würden vollkommen erreicht sein, wenn durch das Lesen dieser Blätter auch nur einer meiner Landsleute mit mehr Liebe und Achtung zu des Königs Mannen erfüllt würde.

Berlin, am Jahrestage der Schlachten
bei Fehrbellin, Kollin und La belle Alliance,
18. Juni 1862.

Otto Overbeck.

Inhalt.

Erstes Kapitel.

	Seite.
Allgemeine Uebersicht	1—10
§ 1. Ueber die allgemeine Heeres-Pflicht	1
§ 2. Bestandtheile der Armee (Feld-Truppen und Ersatz-Mannschaften)	2 3
§ 3. Namen der Regimenter	3—7
§ 4. Verzeichniß derjenigen Regimenter, welche einen besonderen Chef haben	7—10

Zweites Kapitel.

Eintheilung des Heeres in Armee-Corps, Divisionen zc.	10 11
§ 1. Die 9 Armee-Corps	10
§ 2. Die 4 Unterscheidungs-Farben in der gesammten Armee	11
§ 3. Eintheilung des Heeres in Divisionen, Brigaden, Regimenter, Bataillone zc.	11

Drittes Kapitel.

Das Offizier-Corps	12 13
§ 1. Eintheilung der Offiziere in 4 Hauptklassen	12
§ 2. Dienst-Functionen der höheren Offiziere	12
§ 3. Uniform und Unterscheidungs-Zeichen der einzelnen Grade; Anrede	12
§ 4. Anzahl der Offiziere	13

Viertes Kapitel.

Beschreibung der einzelnen Waffen	14—48
---------------------------------------------	-------

A. Infanterie.

§ 1. Uniformirung	14
§ 2. Abzeichen der Garde-Infanterie	14
§ 3. Eintheilung in schwere und leichte	14
§ 4. Geschichte der Garde-Infanterie-Regimenter	15
§ 5. " " Linien " " "	16—23
a) Die Linien-Grenadier-Regimenter	16—23
b) " " Infanterie und Hülfsliegt-Regimenter	23 24
§ 6. Die Jäger- und Schützen-Bataillone	24—26
Uniformirung und Geschichte derselben	24—26

B. Cavallerie.

§ 1. Gemeinschaftliche Uniformirung; Eintheilung in schwere und leichte	26
§ 2. Kürassiere	26—31
a) Gemeinschaftliche Uniformirung	26
b) Uniformirung der beiden Garde-Kürassier-Regimenter	26 27
c) Unterscheidungs-Farben der Linien-Kürassier-Regimenter	27
d) Geschichte der einzelnen Kürassier-Regimenter	27—31

	Seite.
§ 3. Ulanen	31—35
a) Gemeinschaftliche Uniformirung	31 32
b) Uniformirung der drei Garde-Ulanen-Regimenter	32
c) Unterscheidungs-Farben der Linien-Ulanen-Regimenter	32
d) Geschichte der einzelnen Ulanen-Regimenter	32—35
§ 4. Husaren	35—41
a) Gemeinschaftliche Uniformirung	35
b) Uniformirung und Geschichte der einzelnen Husaren-Regimenter	36—41
§ 5. Dragoner	41—44
a) Gemeinschaftliche Uniformirung	41
b) Uniformirung der beiden Garde-Dragoner-Regimenter	41
c) Unterscheidungs-Farben der Linien-Dragoner-Regimenter	41 42
d) Geschichte der einzelnen Dragoner-Regimenter	42—44

C. Artillerie.

§ 1. Uniformirung	44
§ 2. Besondere Auszeichnungen einzelner Batterien und Festungs-Compagnieen	44
§ 3. Anzahl der Batterien der einzelnen Brigaden	45
§ 4. Geschichte der Artillerie in den Brandenburgisch-Preussischen Landen; Stärke der Artillerie zu verschiedenen Zeiten	45
§ 5. Die verschiedenen Geschütz-Arten	45 46

D. Pioniere; Ingenieur-Inspectionen; Festungen.

§ 1. Uniformirung der Pionier-Bataillone	46
§ 2. Geschichte	46
§ 3. Die Ingenieur-Inspectionen	46
§ 4. Festungen	47
a) Anzahl und Stärke derselben	47
b) Anzahl der Festungen in den einzelnen Provinzen und Landestheilen	47 48

E. Train.

Uniformirung und Geschichte	48
---------------------------------------	----

Anhang.

Preussische Truppen im Auslande	48
-------------------------------------------	----

Tabellen.

A. Uebersicht der Stärke der Königlich Preussischen Armee im mobilen Zustande und zwar nach vollständiger Durchführung der neuen Heeres-Organisation	49 50
B. Uebersicht der Stärke der einzelnen Armee-Corps auf Kriegsfuß	51
a) Das Garde-Corps	51
b) Ein Linien-Armee-Corps	51
c) Acht Linien-Armee-Corps im Ganzen	51
C. Vertheilung der Feld-Truppen in die 9 Armee-Corps	62—69



